

## **Literaturliste**

Sofern nichts anderes angegeben, sind die Broschüren etc. kostenlos und können entweder bei der Bestelladresse oder, wenn mit einem Sternchen \* versehen, über uns bezogen werden.

## **LEUKÄMIEN, LYMPHOME UND ÄHNLICHE BLUTSYSTEMERKRANKUNGEN**

### **Leukämien und Lymphome, allgemein**

#### **Kleines Wörterbuch für Leukämie- und Lymphompatienten \***

Die Broschüre erklärt von A wie Abdomen bis Z wie Zytotoxizität laienverständlich, was unter den medizinischen Ausdrücken zu verstehen ist. Neben allgemeinmedizinischen Begriffen werden insbesondere aber leukämie- und lymphomspezifische Begriffe erklärt.

Hrsg: Stiftung Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe, 5. Auflage 2013,

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

#### **Diagnose Leukämie & Lymphome - Was nun? Ein Wegweiser für Betroffene und Angehörige \***

Die Diagnose „Leukämie“ oder „Lymphom“ ist für jeden Patienten, aber auch für dessen Angehörige im ersten Moment ein Schock. Es gibt viele Fragen und Ängste zur bevorstehenden Behandlung. Oft fehlt den Betroffenen und ihren Angehörigen der notwendige Beistand, den sie in einer solchen Situation dringend benötigen. Viele Patienten fühlen sich in der Phase der Diagnosestellung alleingelassen. Sie wissen nicht, welche Unterstützung ihnen zusteht und welche Hilfe es für sie und ihre Angehörigen gibt. Die Broschüre soll eine Art „erste Hilfe“ sein. Sie will Mut und Hoffnung für den Behandlungsweg geben und soziale und psychologische Hilfsangebote aufzeigen.

DKMS Stiftung Leben Spenden, Kressbach 1, 72072 Tübingen, Tel. 07071 – 943-0,

stifung@dkms.de

### **Leukämien, allgemein**

#### **Leukämie bei Erwachsenen. Die blauen Ratgeber 20 \***

Die Informationsbroschüre (Stand 7/2013) wendet sich vor allem an Betroffene. Das Blutssystem, die Bestandteile des Blutes, ihre verschiedenen Funktionen und „Defekte“, die zu einer Leukämieerkrankung führen, werden relativ ausführlich dargestellt. Im medizinischen Teil werden Diagnostik und Therapieformen dargestellt und zwar getrennt nach den verschiedenen Leukämiearten: akute und chronische myeloische Leukämie so wie akute und chronische lymphatische Leukämie. Eine laienverständliche Erstinformation zum Thema Leukämie.

Deutsche Krebshilfe, Buschstraße 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

### **Fachbücher**

#### **Manual Leukämien, myelodysplastische u. myeloproliferative Syndrome – Empfehlungen zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge**

Hrsg: Tumorzentrum München, W. Zuckschwerdt Verlag, 3. Auflage 2009, 239 Seiten,

ISBN 978-3-88603-961-6, 18,90 Euro

#### **Leukämie-Früherkennung durch den Zahnarzt \***

Leukämie Liga e.V., Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

### **Akute Lymphatische Leukämie**

#### **Die akute lymphatische Leukämie (ALL) des Erwachsenen \***

Erläutert werden Grundlagen der Blutbildung, Ursachen und Häufigkeit sowie Symptome und Diagnostik der ALL. Des Weiteren werden die verschiedenen Formen kurz beschrieben: B- und T-Zell-ALL, Philadelphia-Chromosomen positive ALL (Ph+ ALL) und Burkitt-Lymphom / Burkitt-Leukämie. Ausführlich behandelt werden Therapieoptionen wie Chemo- und Strahlentherapie, Stammzelltransplantation, neue Medikamente und Behandlungsmöglichkeiten bei einem Rückfall. Abschließend wird auf die Nachsorge, alternativen Therapien und Naturheilverfahren, dem Leben mit ALL und Unterstützungsmöglichkeiten eingegangen. Der Anhang enthält eine Liste hilfreicher Adressen und ein Fachwörterverzeichnis.

Hrsg: Kompetenznetz Leukämien (2013) in Zusammenarbeit mit der Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e.V. ,

Falltorweg 6, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142 – 32240, buero@LHRM.de

### **DLH-Infoblatt (2009): Aktuelle Therapiekonzepte für die Akute Lymphatische Leukämie des Erwachsenen \***

Auf vier DIN A 4-Seiten werden aktuelle Therapiekonzepte vorgestellt, die im Rahmen von Studien durchgeführt werden; z.B. für junge Patienten, für sogenannte Philadelphia-Chromosom-positive ALL-Patienten oder für Patienten mit einem Rückfall.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Fachbücher**

#### **Akute Lymphatische Leukämie**

Dr. Nicola Gökbüget, UNI-MED Verlag AG 2007, 141 Seiten, ISBN 978-3-89599-218-6, 44,80 Euro

#### **Akute Myeloische Leukämie**

##### **DLH-Infoblatt (2011): Akute Myeloische Leukämie \***

In dem fünfseitigen DIN A 4-Infoblatt werden knapp Blutzusammensetzung und Blutbildung, Diagnostik, Symptome und Prognose beschrieben. Im Rahmen der Behandlung werden Strahlentherapie, Möglichkeiten der allogenen Stammzelltransplantation, Spender-Lymphozyten-Infusion und neue Substanzen erläutert. Auch auf die Promyelozyten-Leukämie (AML-M3), einer speziellen AML-Variante, wird kurz eingegangen.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

##### **Die Akute Myeloische Leukämie (AML) des Erwachsenen \***

Die Broschüre enthält wertvolle Informationen rund um die Akute Myeloische Leukämie (AML) für Patienten und Angehörige. Sie geht auf mögliche Ursachen, Symptome, notwendige diagnostische Maßnahmen, Behandlungsmöglichkeiten und häufige Fragen zum Leben mit AML ein. Die verschiedenen Behandlungsphasen der Chemotherapie, wie Vorphase, Induktion, Konsolidierung werden erläutert. Es schließen sich Informationen zu möglichen Nebenwirkungen und Spätfolgen an. Der Abschnitt zur Strahlentherapie ist relativ kurz, da diese in der AML-Behandlung kaum eine Rolle spielt. Umso ausführlicher fällt das Kapitel zur Stammzelltransplantation aus. Auch das Thema „Alternative Therapien und Naturheilverfahren“, das viele Patienten beschäftigt, wird nicht ausgeklammert.

Hrsg: Kompetenznetz Leukämien in Zusammenarbeit mit der Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e.V.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Erfahrungsberichte**

#### **Leukämie 2 x hin und zurück - Ein Erlebnisbericht aus und für Zeiten schwerer Not.**

Der Autor hatte eine AML - M1 mit Trisomie 8.

Julius Schmied, Yin und Yang Eppstein i.Taunus 2000, 55 Seiten, ISBN 3-935524-00-5,, 4,60 Euro

#### **Mein Leben zwischen Angst und Hoffnung**

Erfahrungsbericht einer Patientin, die 1988 an einer Akuten Myeloischen Leukämie (AML) erkrankte und 1989 nach einem Rückfall transplantiert wurde

Inge Wende, Schloßstr. 9, 56269 Dierdorf, Tel. 0 26 89 – 97 90 90

### **Fachbücher**

#### **MDS und akute myeloische Leukämie: Ein biologisches und therapeutisches Kontinuum**

Michael Lübbert, UNI-MED Verlag AG, 2. Auflage 2010, 160 Seiten, ISBN 978-3-8374-1190-4, 29,80 Euro

#### **Akute myeloische Leukämie - Pathophysiologie, Diagnostik, Therapie, Prognose**

Hrsg: G. Ehninger, H. Link, W.E. Berdel, Deutscher Ärzte-Verlag Köln, 1. Auflage 2008, 208 Seiten, ISBN 978-3-7691-0528-5, 79,95 Euro

### **Chronische Lymphatische Leukämie**

#### **Chronische Lymphatische Leukämie - Ratgeber für Patienten und deren Angehörige \***

Dieser Ratgeber geht auf das blutbildende System und das Immunsystem ein. Grundlagen der Chronischen Lymphatischen Leukämie, die Symptomatik, diagnostische Maßnahmen und insbesondere die in Frage kommenden Therapiemöglichkeiten werden ausführlich erläutert. Des Weiteren wird beschrieben, was eine klinische Therapiestudie ist und was im Leben mit der Erkrankung CLL zu beachten ist. Der Anhang enthält Hinweise auf nützliche Internetadressen und ein Fachwörterverzeichnis.

6. überarbeitete Auflage 2011

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Chronisch Lymphatische Leukämie (CLL) \***

In diesem acht-seitigen Infoblatt werden kurz die Erkrankung, Entstehung und Häufigkeit erläutert. Des Weiteren werden Symptome, Diagnose und Behandlung beschreiben.

Kompetenznetz Maligne Lymphome (KML), Klinikum der Universität zu Köln, Joseph-Stelzmann-Str. 9  
50924 Köln, Tel. 0221 – 478-7400, lymphome@uk-koeln.de

### **Fachbücher**

#### **Chronische Lymphatische Leukämie**

Hrsg: M. Hallek, B. Emmerich, UNI-MED Verlag AG, 4. Auflage 2009, 124 Seiten,  
ISBN 978-3-8374-2085-2, 4,95 Euro

### **Chronische Myeloische Leukämien**

#### **Chronische Myeloische Leukämie - Ratgeber für Patienten \***

Diese von der DLH herausgegebene Broschüre geht auf Verbreitung, Ursachen, Symptome, Diagnostik und Krankheitsverlauf der CML ein. Im Weiteren werden die unterschiedlichen Therapieoptionen ausführliche beschrieben. Da die Einnahme der verordneten Medikamente von entscheidender Bedeutung für den Therapieerfolg ist, wird auf die Bedeutung der Therapietreue hingewiesen. Abschließend wird auf Zeugungsfähigkeit und Schwangerschaft eingegangen.

4. überarbeitete Auflage 2012

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

#### **Chronische Myeloische Leukämie \***

Die Broschüre behandelt zunächst allgemeine Fragen über Krebs und der Blutbildung und erklärt dann, was eine Chronische Myeloische Leukämie ist. Ausführlich werden die Entstehung des Philadelphia-Chromosoms und seine Funktion beschrieben. Schwerpunkt der Broschüre ist die Darstellung der Therapie mit Tyrosinkinase-Hemmern. Abschließend werden weitere Behandlungsmöglichkeiten, die Therapie älterer Patienten und das Thema Krankheitsbewältigung abgehandelt.

Novartis Pharma GmbH, Geschäftsbereich Onkologie, 90327 Nürnberg,  
CML-Hotline 0800 – 045 48 32, infoservice.novartis@pharma.novartis.com

### **Erfahrungsberichte**

#### **Ich habe Leukämie - und fühle mich gut**

Erfahrungsbericht einer CML-Betroffenen, die anfangs eine Gegnerin der Schulmedizin war  
Gabi Schmidt, Biographiezentrum 2005, 132 Seiten, ISBN 3-93597-761-1, 12,00 Euro

#### **Cancer Code - Wie aus dem Kampf gegen Leukämie eine bahnbrechende Software entstand**

Erfahrungsbericht eines Patienten, der 1989 an einer Chronisch Myeloischen Leukämie (CML) erkrankte  
Mike und Bettina Jetter mit Hobart Swan, 221 Seiten; Bei Bestellung über die Webseite  
www.cancercode.de: 17,95 Euro. z.Zt. [23.04.2013] kann das Buch kostenlos bestellt werden, es fallen lediglich 3,- Euro Versandkosten an

**Leukämie - Was nun?** (2000, 7,70 Euro zzgl. 2,00 Euro Versandkosten. Lieferung nur per Nachnahme)  
Erfahrungsbericht eines Patienten mit Chronisch Myeloischer Leukämie (CML) der Knochenmark transplantiert wurde

Michael Enders, Kampstr. 30, 51702 Bergneustadt, Tel. 02261 - 43383, llh-koeln@freenet.de

### **Fachbücher**

#### **Chronische Myeloische Leukämie. Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie**

Hrsg: A. Hochhaus, U. Berger, R. Hehlmann, UNI-MED Verlag AG, 2. Auflage 2004, 160 Seiten,  
ISBN 3-89599-816-8, 44,80 Euro

#### **Der Signalhemmer Imatinib Mesilat (STI571) - Wirkprinzip und klinische Anwendung**

Thomas Fischer; UNI-MED Verlag 2002, 88 Seiten, ISBN 978-3-89599-646-7, 44,80 Euro

## **Haarzell-Leukämie**

### **Haarzell-Leukämie \***

Die Informationsbroschüre richtet sich an Patienten und ihre Angehörigen. Die Broschüre gibt einen kurzen Überblick über die Zusammensetzung und Funktion des Blutes. Des Weiteren werden auf Symptome, Diagnose, Behandlung sowie Ursachen und Risikofaktoren eingegangen.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, [info@leukaemie-hilfe.de](mailto:info@leukaemie-hilfe.de)

## **Lymphome, allgemein**

### **Maligne Lymphome - Diagnose, Behandlungsmethoden, Häufige Fragen \***

Die Broschüre richtet sich an Patienten und Angehörige und versteht sich als Einstieg in das Thema. Sie gibt einen kurzen Überblick über die Vielzahl der bösartigen Erkrankungen, die unter dem Begriff „maligne Lymphome“ zusammengefaßt werden und informiert über den aktuellen Stand sowie die Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten. Am Schluß werden sehr oft gestellte Fragen zur Krankheit und ihrem Umgang übersichtlich und verständlich dargestellt.

10. Auflage 2012

Hrsg: Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe und Kompetenznetz Maligne Lymphome,  
DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, [info@leukaemie-hilfe.de](mailto:info@leukaemie-hilfe.de)

### **Aktuelle Lymphom-Studien \***

Mit dieser Broschüre, die sich an Patienten, Angehörige und Ärzte richtet, informiert das Kompetenznetz Maligne Lymphome über laufende Therapiestudien. In der 48-seitigen Broschüre wird zunächst kurz erklärt, was maligne Lymphome sind und wozu klinische Studien dienen. Im Weiteren werden die laufenden Studien zu den verschiedenen Erkrankungen des Lymphsystems vorgestellt und die Ansprechpartner mit Kontaktmöglichkeiten genannt.

6. Auflage 2012

Kompetenznetz Maligne Lymphome (KML), Klinikum der Universität zu Köln, Joseph-Stelzmann-Str. 9  
50924 Köln, Tel. 0221 – 478-7400, [lymphome@uk-koeln.de](mailto:lymphome@uk-koeln.de)

### **Radioimmuntherapie bei Lymphomen \***

In dieser, von der Bayer Vital GmbH herausgegebene Broschüre wird die Radioimmuntherapie (RIT), der Behandlungsablauf und mögliche Nebenwirkungen erklärt. Bei der RIT wird ein monoklonaler Antikörper mit dem Radioisotop Yttrium-90 gekoppelt um so auch für den Antikörper schlecht zugängliche Tumorzellen zu erreichen.

Diese Broschüre gibt es nur noch als Kopie

### **DLH-Infoblatt (2007): Die Radioimmuntherapie (RIT) mit Zevalin® \***

Auf vier DIN A 4-Seiten wird das Verfahren der Radioimmuntherapie, Kontraindikationen und mögliche Nebenwirkungen erklärt.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, [info@leukaemie-hilfe.de](mailto:info@leukaemie-hilfe.de)

## **Non-Hodgkin-Lymphome, allgemein**

### **Antikörpertherapie bei Non-Hodgkin-Lymphomen. Eine Broschüre für Patienten und Angehörige\***

Die Broschüre der Roche Pharma AG, die über die Wirkungsweise, die therapeutischen Möglichkeiten und die Nebenwirkungen einer Therapie mit dem Antikörper Rituximab (Mabthera®) informiert, wurde von der Firma aus dem Programm genommen und ist nur noch als Fotokopie erhältlich.

Alternativ gibt es ein 5-seitiges DLH-INFO-Blatt mit dem Titel „Allgemeine Informationen über den Antikörper Rituximab“. Inhaltlich überarbeitet wurde insbesondere der Abschnitt „Einsatzgebiete von Rituximab“.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, [info@leukaemie-hilfe.de](mailto:info@leukaemie-hilfe.de)

## **Non-Hodgkin-Lymphome, spezielle Unterarten**

### **DLH-Infoblatt (2009): Diagnostik und Therapie aggressiver B-Zell-Lymphome \***

In dem vierseitigen DIN A 4-Infoblatt werden knapp Einteilung, Symptome, Diagnostik, Stadieneinteilung und Risikoscores dargestellt. Etwas ausführlicher wird das Thema Therapie beschrieben. Des Weiteren gibt es kurze Erklärungen zum Stellenwert der Strahlentherapie und unterstützenden Maßnahmen.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **DLH-Infoblatt (2012): Burkitt-Lymphome \***

Auf drei DIN A 4-Seiten werden Diagnosestellung, klinische Merkmale sowie Therapiestrategien, Studienergebnisse und Supportivtherapien dargestellt.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **DLH-Infoblatt (2012): Diffus großzellige B-Zell-Lymphome \***

Auf fünf DIN A 4-Seiten werden unterschiedliche Prognosegruppen, Risikofaktoren und verschiedene Therapieoptionen wie z.B. Stammzelltransplantation vorgestellt.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Follikuläres Lymphom (FL) \***

In diesem 10-seitigen Info-Flyer werden kurz das FL, die Entstehung und Häufigkeit erläutert. Des Weiteren werden Symptome, Diagnose und Behandlung beschreiben.

Kompetenznetz Maligne Lymphome (KML), Klinikum der Universität zu Köln, Joseph-Stelzmann-Str. 9 50924 Köln, Tel. 0221 – 478-7400, lymphome@uk-koeln.de

### **DLH-Infoblatt (2012): Follikuläre Lymphome \***

Auf insgesamt fünf DIN A 4-Seiten werden Häufigkeit und Ursachen, Symptome, Diagnostik und Behandlung dargestellt. Bei der Beschreibung der Therapien wird zwischen frühen und vorgeschrittenen Stadien so wie zwischen erstem und zweitem Rückfall unterschieden.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Leben mit follikulärem Non-Hodgkin-Lymphom \***

Die Diagnose Non-Hodgkin-Lymphom bzw. Follikuläres Lymphom verunsichert Patienten, Angehörige und Freunde und wirft viele Fragen auf. Die 34-seitige Broschüre möchte in dieser schwierigen Situation durch laienverständliche Informationen Orientierung und Hilfe bieten. Erklärt werden u.a. das lymphatische System und verschiedenen Therapieoptionen. Eine Auflistung hilfreicher Adressen sowie ein Glossar runden die Broschüre ab.

Roche Pharma AG Onkologie, Emil-Barell-Strasse 1, 79639 Grenzach-Wyhlen, Tel. 07624 – 142255, grenzach.arzneimittel@roche.com

### **Haut-Lymphome. Ratgeber für Patienten \***

Dieser 20-seitige Ratgeber erklärt, was Haut-Lymphome (Kutane Lymphome) sind und gibt einen Überblick über Diagnostik, die verschiedenen B- und T-Zell-Lymphome der Haut, die Prognose und die Therapiemöglichkeiten.

2. Auflage 2013

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **DLH-Infoblatt (2011): Kutane B-Zell-Lymphome – eine maligne Erkrankung mit meist exzellenter Prognose**

Auf einer Doppelseite werden die primär kutanen Keimzentrums- und Marginalzonenlymphome sowie das aggressive primär kutane diffus großzellige B-Zell-Lymphom „leg type“ und deren Therapieoptionen dargestellt.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **DLH-Infoblatt (2013): Die LGL-Leukämie \***

Auf einer DIN A 4-Seite wird erklärt, warum diese sehr seltene Erkrankung trotz der Bezeichnung „Leukämie“ zu den Lymphomen gehört. Des Weiteren wird beschrieben, wie die LGL diagnostiziert und behandelt wird.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

## **Mantelzell-Lymphom. Informationen für Patienten \***

Die Broschüre informiert über das Mantelzell-Lymphom, eine bösartige Erkrankung des lymphatischen Systems. Gut verständlich und ausführlich werden auf 64 Seiten Ursprung, Symptome und die leitlinien-gerechte Behandlung des Mantelzell-Lymphoms erläutert. Hinweise auf aktuelle Therapiestudien, referenzpathologische Institute, Selbsthilfegruppen und ein Fachwörterverzeichnis runden die Broschüre ab.

Kompetenznetz Maligne Lymphome (KML), Klinikum der Universität zu Köln, Joseph-Stelzmann-Str. 9, 50924 Köln, Tel. 0221 – 478-7400, lymphome@uk-koeln.de

#### **DLH-Infoblatt (2012): Marginalzonen-Lymphom**

Auf vier DIN A 4-Seiten werden die drei Unterformen (Nodales Marginalzonen-Lymphom, Extranodales Marginalzonen-Lymphom, Splenisches Marginalzonen-Lymphom), ihre Lokalisation, Ursachen und Therapien beschrieben. Da das Magen-Lymphom am häufigsten in der Gruppe der extranodalen Lymphome vorkommt, wird dieses gesondert dargestellt.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

#### **DLH-Infoblatt (2010): Morbus Waldenström \***

Auf drei DIN A 4-Seiten werden Häufigkeit und Ursachen, Symptome, Diagnose so wie Therapie dargestellt.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

#### **DLH-Infoblatt (2010): Nodale T-Zell-Lymphome \***

Auf vier DIN A 4-Seiten werden Häufigkeit und Ursachen, Diagnostik, Stadieneinteilung, Klassifikation so wie Therapien dargestellt.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

#### **DLH-Infoblatt (2007): Periphere T-Zell-Lymphome \***

Auf einer Doppelseite werden die Klassifikation der peripheren T-Zell-Lymphome (einer Vielzahl von Krankheitsbildern mit unterschiedlichen klinischen Bildern), deren Lokalisation, Ursachen und Behandlungsstrategien beschrieben.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

#### **DLH-Infoblatt (2009): ZNS-Lymphome \***

Auf drei DIN A 4-Seiten werden Symptomatik und Diagnosestellung, verschiedene Therapieansätze, Studien so wie die Behandlung im Falle eines Rückfalls dargestellt.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Erfahrungsberichte**

#### **In Vivo. Diagnose Lymphknotenkrebs: erforscht und durchlebt**

Der Autor ist Molekularbiologe und schreibt seine Doktorarbeit über Lymphome. Ein Jahr später erkrankt er selbst an einem Lymphom und entscheidet sich aufgrund seiner fachlichen Kenntnisse nicht nur die derzeit (2002) verfügbaren Standardtherapien zu nutzen. Vielmehr setzt er zunächst auf eine experimentelle Behandlungsform. Auch wenn es sich bei diesem Erfahrungsbericht um eine persönliche Einzelfallschilderung außerhalb der Standardtherapie handelt und somit auf andere Patienten nicht übertragbar ist, ist das Buch lesenswert. Es beschreibt alle Höhen und Tiefen während der Therapie, wie der Autor wieder ins Leben zurückfindet, eine neue Liebe findet und heute als Molekularbiologe in der Leukämie- und Lymphomforschung arbeitet.

In einem wissenschaftlichen „Anhang“ des Buches vermittelt der Coautor Michael Hummel, Professor für experimentelle Hämatopathologie an der Charité in Berlin entsprechende Hintergrundinformationen zum Immunsystem, um die im Buch beschriebenen, unkonventionellen Therapien besser verstehen zu können. Es macht Mut zu sehen, wie sich die medizinische Forschung in den letzten Jahren weiter entwickelt hat und somit eine Grundlage schafft, damit auch die durch konventionelle Chemotherapie nicht heilbaren Lymphom-Formen durch andere Behandlungsstrategien heilbar werden.

Paul Paulsen, epubli Verlag 2012, 136 Seiten, ISBN 978-3-8442-1843-5, 12,80 Euro

#### **Froh zu sein bedarf es wenig - 1986-2006 Seit 20 Jahren lebe ich mit Blutkrebs**

Erfahrungsbericht einer Patientin mit einem Morbus Waldenström, einem seltenen Malignen Lymphom

Bärbel Schlichting, Books on Demand GmbH 2007, 188 Seiten, ISBN 978-3833481789, 12,80 Euro

#### **Meine Reise durch die Wüste (2004)**

Die Autorin Sabine Mehne hatte ein hochmalignes T-Zell Lymphom

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 02 28 – 33 88 92 00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Fachbücher**

## **Maligne Lymphome - Empfehlungen zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge**

Hrsg: Tumorzentrum München, W. Zuckschwerdt Verlag, 9. Auflage 2012, 270 Seiten, ISBN 978-3-86371-045-3, 24,90 Euro

## **Therapieleitfaden maligne Lymphome**

Hrsg: Mario Bargetzi, UNI-MED Verlag, 2. Auflage 2011, 160 Seiten, ISBN 978-3-8374-1201-7, 39,80 Euro

## **Indolente Non-Hodgkin-Lymphome**

Hrsg: Martin Dreyling, UNI-MED Verlag 2009, 128 Seiten, ISBN 978-3-89599-801-0, 44,80 Euro

## **Follikuläre Lymphome**

Hrsg: Mathias J. Rummel, UNI-MED Verlag 2008, 64 Seiten, ISBN 978-3-8374-2047-0, 4,95 Euro

## **Lymphoproliferative Erkrankungen**

Richard Greil, UNI-MED Verlag AG 2007, 160 Seiten, ISBN 978-3-89599-219-3, 44,80 Euro

## **Antikörpertherapie in der Hämatologie und Onkologie**

A. Engert, P. Dreger, T. Haferlach, UNI-MED Verlag 2007, 144 Seiten, ISBN 978-3-89599-373-2, 4,95 Euro

## **Klinischer Einsatz von intravenösen Immunglobulinen**

Volker Wahn, UNI-MED Verlag, 4. Auflage 2007, 192 Seiten, ISBN 978-3-89599-293-3, 44,80 Euro

## **Plasmozytom / Multiples Myelom**

### **Patienten-Handbuch Multiples Myelom/Plasmozytom \***

Es handelt sich um einen Beitrag aus "Myeloma Today" der IMF-International Myeloma Foundation-USA.

11. überarbeitete Auflage 2012; Broschüre kostenlos, Versandkosten müssen übernommen werden  
Plasmozytom-Selbsthilfe Rhein-Main, Abraham-Lincoln-Str. 14a, 65789 Wiesbaden,  
Tel. 0611 – 719938, PlasmozytomSHGWI@aol.com

### **Patientenfibel Plasmozytom/Multiples Myelom. Labor-Diagnostik \***

Die Broschüre enthält wichtige Labor- und Knochenmarkbefunde für Patienten/innen, die an Plasmozytom/MM erkrankt sind: neben allgemeinen Werten wie z.B. Blutdruck und Body Maß Index werden vor allem Fachbegriffe wie z.B. „Beta-2-Mikroglobulin“, „C-reaktives Protein“, „Freie Leichtketten-Test“, „Immunfixationselektrophorese“ und „Laktatdehydrogenase“, erläutert. Des Weiteren enthält die Broschüre einen „Trinkfahrplan“, Erläuterungen zu Einheiten und Gewichten, ein Abkürzungsverzeichnis, Literaturhinweise, Links und ein Fachwörterverzeichnis.

4. überarbeitete Auflage 2012

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Plasmozytom / Multiples Myelom. Die blauen Ratgeber 22 \***

Die Broschüre beschreibt die Krankheitssymptome, erklärt sehr ausführlich die notwendigen Untersuchungen und stellt den gegenwärtigen Stand der Behandlungsmöglichkeiten dar. Weitere Themen sind klinische Studien, die seelische Auswirkungen der Erkrankung und die Nachsorge.

Deutschen Krebshilfe, Postfach 1467, 53004 Bonn, Tel. 02 28–72 99 00, deutsche@krebshilfe.de

### **Multiples Myelom \***

In diesem acht-seitigen Infoblatt wird kurz das Multiple Myelom, die Entstehung und Häufigkeit erläutert. Des Weiteren werden Symptome, Diagnose und Behandlung beschreiben.

Kompetenznetz Maligne Lymphome (KML), Klinikum der Universität zu Köln, Joseph-Stelzmann-Str. 9  
50924 Köln, Tel. 0221 – 478-7400, lymphome@uk-koeln.de

### **DLH-Infoblatt (2013): Leichtketten-Amyloidose \***

Auf einer Doppelseite wird die Diagnostik und Therapie der systemische Leichtketten- (AL-) Amyloidose dargestellt.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **DLH-Infoblatt (2009): Die Anwendung von Bisphosphonaten beim Multiplen Myelom – Empfehlungen einer Expertengruppe im Auftrag des Europäischen Myelom-Netzwerks \***

Auf zwei DIN A 4-Seiten wird beschrieben, wann, wie lange und in welcher Form Bisphosphonate verabreicht werden sollten und welche Nebenwirkungen auftreten können.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Thalidomid (Thalidomide Celgene™). Wissenswertes für Patientinnen und Patienten und ihre Angehörige \***

Da der Wirkstoff Thalidomid, der zur Behandlung von Patienten mit einem Multiplen Myelom eingesetzt wird, als Schlafmittel „Contergan“ die erste und größte Arzneimittelkatastrophe in Deutschland und weltweit auslöste, wird eingangs der 36-seitigen Broschüre auf strenge Sicherheitsvorkehrungen, z.B. Schwangerschaftsverhütung, explizit hingewiesen. Der Wirkmechanismus, die Art der Verabreichung und die wichtigsten Nebenwirkungen werden in der Broschüre erklärt.

Hrsg: Myeloma Euronet AISBL, 4. Auflage 2011

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Lenalidomid (Revlimid®). Wissenswertes für Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen \***

Die Broschüre stellt Lenalidomid als Wirkstoff zur Behandlung des Multiplen Myeloms vor und geht auf die Substanz, die Wirkungen sowie mögliche Nebenwirkungen ein. Es wird erläutert, wie das Medikament verabreicht wird und wie es aufbewahrt werden sollte. Des Weiteren wird ausführlich auf das Schwangerschaftsverhütungsprogramm eingegangen, da Lenalidomid vom Thalidomid (ehemals Contergan) abgeleitet ist.

4. Auflage 2011, Myeloma Euronet, Tel.: 06142 – 32240, info@myeloma-euronet.org

### **Bortezomib (Velcade®) - Wissenswertes für Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen \***

Die Broschüre informiert über den Wirkstoff Bortezomib, der zur Behandlung des Multiplen Myeloms eingesetzt wird und erklärt die Wirkweise, die Einsatzmöglichkeiten und wie es verabreicht wird. Darüber hinaus werden mögliche Nebenwirkungen und Wechselwirkungen erläutert. Der Anhang enthält nützliche Beispiel-Fragen, Erläuterungen zu Fachbegriffen sowie Hinweise auf weiterführende Broschüren und Anschriften.

Überarbeitete Neuauflage 2012, Myeloma Euronet, Tel. 06142 – 32240, info@myeloma-euronet.org

### **DLH-Infoblatt (2007): Die Bestimmung der Freien Leichtketten im Blut: Klinische Bedeutung beim Multiplen Myelom (Plasmozytom) und anderen Monoklonalen Gammopathien \***

Auf drei DIN A 4-Seiten wird erklärt, was Freie Leichtketten sind, wie deren Stoffwechsel funktioniert, wie Freie Leichtketten im Blut bestimmt werden und der klinische Stellenwert zu bewerten ist.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **DLH-Infoblatt (2012): Smoldering Myeloma**

Auf einer Doppelseite wird die Vorform des Multiplen Myeloms beschrieben und erklärt, warum Patienten mit Smoldering Myeloma nicht behandelt sondern überwiegend „nur“ beobachtet werden müssen. Des Weiteren werden Hochrisikokonstellationen dargestellt, die bei Patienten mit eben diesen Hochrisikomerkmale bereits nach wenigen Monaten zu einem symptomatischen Multiplen Myelom führen können.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

## **Erfahrungsberichte**

### **Ich laufe dem Krebs davon**

Plasmozytom, das ist die niederschmetternde Diagnose, mit der der Autor im Jahr 2003 konfrontiert wird. Er berichtet über diese Erkrankung, zeigt aber auch die Entstehung auf, die sich sowohl bezüglich seiner beruflichen Tätigkeit und Belastung als auch hinsichtlich seiner sportlichen Aktivitäten schon lange vor der Diagnose andeutet. Als passionierter Läufer versucht er durch seinen Ausdauersport gegen diese Krankheit zu kämpfen. Weitere zusätzliche Erkrankungen sowie die intensive chemotherapeutische Behandlung dieser seltenen Bluterkrankung lassen die sportlichen Betätigungen phasenweise in den Hintergrund treten. Dennoch gibt der Autor nicht auf und schildert in romanhaften und visionären Ausschnitten seinen Kampf gegen den Krebs, der schließlich in dem Fazit mündet, dass jedwede sportliche Betätigung eine Hilfe in der Auseinandersetzung mit dieser lebensbedrohenden Krankheit sein kann.

Bernd Winkler, novum publishing gmbh 2011, 120 Seiten, ISBN 978-3-99007-549-4, 11,10 Euro

## **Fachbücher:**

### **Manual Multiples Myelom - Empfehlungen zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge**

Hrsg: Tumorzentrum München, W. Zuckschwerdt Verlag, 4. Auflage 2012, 250 Seiten,



ISBN 978-3-86371-072-9, 24,90 Euro

### **Das Multiple Myelom (Plasmozytom). Diagnose und Therapie**

Hartmut Goldschmidt, UNI-MED Verlag, 2. Auflage 2011, 136 Seiten, ISBN 978-3-8374-1032-7, 39,80 Euro

### **Multiples Myelom – erkennen und behandeln**

Hrsg: Christian Taverna, UNI-MED Verlag 2009, 80 Seiten, ISBN 978-3-8374-1143-0, 39,80 Euro

## **Hodgkin Lymphom**

### **Morbus Hodgkin. Die blauen Ratgeber 21 \***

Diese Informationsbroschüre (Stand 4/2013) gibt medizinischen Informationen über Diagnostik, Therapie und Nachsorge, geht aber auch auf Fragen der psychischen Belastung und der Angstbewältigung ein. Enthalten sind auch Erfahrungsberichte Betroffener.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

### **DLH-Infoblatt (2010): Hodgkin Lymphom:**

#### **Grundlagen, Standardtherapien, neue Therapiekonzepte \***

Auf vier DIN A 4-Seiten werden Symptome des Hodgkin Lymphoms, die Diagnostik und mögliche Therapieoptionen in frühen und fortgeschrittenen Stadien beschrieben.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

## **Erfahrungsberichte**

### **Vom Krebs gebissen**

Die Autorin Marion Knaths erkrankte an einem Hodgkin Lymphom.

M. Knaths, Hoffmann und Campe Verlag 2006, 144 Seiten, ISBN 3-455-09546-1, 12,95 Euro

### **DVD: Hodgkin Lymphom – Patienten-Informationenfilm**

13 Hodgkin-Lymphom-Patienten und zwei Ärzte begeben sich auf einem Segelschiff auf eine gemeinsame Reise. Während der Tage auf See berichten die Betroffenen von der Diagnose, der Behandlung und dem Leben mit und nach der Erkrankung. Experten erläutern zusätzlich die medizinischen Hintergründe der Entstehung, Diagnostik und Therapie des Hodgkin Lymphoms. Kurze Filme zu Themen wie Chemotherapie, Ernährung und ergänzende Heilverfahren runden das Angebot

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 02 28 – 72 99 00, deutsche@krebshilfe.de

## **Fachbücher**

### **Das klassische Hodgkin Lymphom**

Hrsg: Peter Borchmann, UNI-MED Verlag 2011, 64 Seiten, ISBN 978-3-8374-2212-2, 4,95 Euro

## **Myelofroliferative Neoplasien (MPN) / Chronisch Myeloproliferative Erkrankungen**

Die unten aufgeführten Erkrankungen gehören zum Formenkreis der Myeloproliferativen Neoplasien [früher auch Chronisch Myeloproliferativen Erkrankungen (CMPE)], die im englischen als myeloproliferative disorders (MPD) bezeichnet werden

### **DLH-Infoblatt (2012): Essentielle Thrombozythämie, Polycythaemia Vera, Primäre Myelofibrose \***

Das sechsstufige DIN A 4-Infoblatt erklärt zunächst, was myeloproliferativen Erkrankungen sind, welche Symptome auftreten können und wie diagnostiziert wird. Je nachdem, welche Zellreihe überwiegend betroffen ist, werden verschiedene Erkrankungen unterschieden. Diese Erkrankungen, deren Verlauf und die Therapie im Einzelnen kurz beschrieben.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Die Polycythaemia vera (PV) \***

In diesem Heftchen zur Polycythaemia vera werden auf vierzehn DIN A5-Seiten die Erkrankung als solche, die Häufigkeit, die Diagnostik, die Symptome, der Verlauf und die Therapiemöglichkeiten laienverständlich beschrieben. Autor des Textes ist Prof. Dr. med. Artur Wehmeier vom Sana-Klinikum Remscheid.

Shire Deutschland GmbH, Friedrichstr. 149, 10117 Berlin, Tel. 030 – 206582-0

### **Polycythaemia vera – Antworten auf häufig gestellte Fragen \***

Wie schon im Titel angekündigt, beantwortet die 34-seitige Broschüre Fragen im Zusammenhang mit dieser Erkrankung. Wer nicht möchte, muß nicht die gesamte Broschüre lesen sondern kann sich Kapitel herausuchen, die gerade für den Leser wichtig sind. Beantwortet werden Fragen wie „Was ist eine

PV?“, „Was bedeutet die PV für meine Lebenserwartung?“, „Wie wird behandelt?“ aber auch spezielle Fragen wie „Darf ich trotz PV die Pille nehmen?“, „Darf ich in den Wechseljahren eine Hormontherapie machen?“ oder „Darf ich fliegen?“

2. Auflage 2009

Hrsg: mpd-netzwerk e.V. Lüneburg; Fachliche Beratung Prof. Dr. Martin Grieshammer

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Die essentielle Thrombozythämie (ET) \***

In diesem Heftchen zur essentiellen Thrombozythämie werden auf vierzehn DIN A5-Seiten die Erkrankung und die Bildung und Funktion der Thrombozyten erklärt. Des Weiteren werden die Häufigkeit, die Diagnostik, die Symptome, der Verlauf und die Therapiemöglichkeiten laienverständlich beschrieben.

Autor des Textes ist Prof. Dr. Martin Grieshammer vom Johannes Wesling Klinikum Minden.

Shire Deutschland GmbH, Friedrichstr. 149, 10117 Berlin, Tel. 030 – 206582-0

### **Die primäre Myelofibrose (PMF) \***

Früher wurde die PMF u.a. auch als Osteomyelofibrose (OMF) oder Idiopathische Myelofibrose (IMF) bezeichnet. In diesem Heftchen werden auf vierzehn DIN A5-Seiten die Erkrankung und die verschiedenen Zellen im Knochenmark erklärt. Des Weiteren werden Symptome, Häufigkeit, Blutbildveränderungen und Behandlungsmöglichkeiten beschrieben.

Autor des Textes ist Prof. Dr. Martin Grieshammer vom Johannes Wesling Klinikum Minden.

Shire Deutschland GmbH, Friedrichstr. 149, 10117 Berlin, Tel. 030 – 206582-0

### **Primäre Myelofibrose – Antworten auf häufig gestellte Fragen \***

In dieser 35-seitigen Broschüre werden Fragen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung entstehen, beantwortet, u.a.: „Welche Ursachen hat die PMF?“, „Wie ist die Prognose?“, „Wie wird behandelt?“, „Gibt es alternative Behandlungsmethoden“ oder „Sollte ich mir eine Zweitmeinung einholen?“.

Hrsg: mpd-netzwerk e.V. Lüneburg; Fachliche Beratung Prof. Dr. Martin Grieshammer

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

## **Fachbücher**

### **CMPE 2012 – Aktuelle Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie Chronisch Myeloproliferativer Erkrankungen**

Prof. Dr. Petro E. Petrides, 3. überarbeitete Auflage 2012, 53 Seiten, 13 Euro plus 1,45 Euro Porto

Hrsg: Gesellschaft zur Erforschung chronisch myeloproliferativer Erkrankungen e.V.,

Zweibrückenstr. 2, 80331 München, Tel. 089 – 224751, info@cmpe.de

## **Myelodysplastisches Syndrom (MDS)**

### **MDS Myelodysplastische Syndrome – Informationen für Patienten und Angehörige \***

Die Broschüre enthält ausführliche Beschreibungen zu den Unterformen, ihren Symptomen und den Diagnoseverfahren. Im Kapitel „Behandlung“ wird zwischen symptomorientierten Therapien und Therapien für Niedrig-Risiko- und Hoch-Risiko-Patienten unterschieden. Des Weiteren wird auf das Thema „Akute Myeloische Leukämie“ und „Leben mit MDS“ eingegangen.

7. überarbeitete Auflage 2012

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Transfusionsbedingte Eisenüberladung bei Patienten MDS oder aplastischer Anämie \***

Die meisten MDS-Patienten leiden schon zum Zeitpunkt der Diagnosestellung unter einer Anämie. Die Mehrzahl der Patienten ist auf regelmäßige Blutübertragungen angewiesen. Durch die Blutübertragungen können die Symptome der Anämie gelindert werden. Gleichzeitig kann es aber zu einer sogenannten Eisenüberladung kommen.

Die Broschüre erklärt, wie es zu einer Eisenüberladung kommen kann, wie die Therapie aussieht und welche Medikamente eingesetzt werden können. Abschließend gibt es Tipps, was Patienten selbst gegen eine Eisenüberladung tun können.

5. überarbeitete Auflage 2009

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Vidaza® (Azacitidin) Wichtige Informationen für Patienten zur Behandlung mit Azacitidin \***

Die 18-seitige Broschüre richtet sich an Hochrisiko-MDS-Patienten, die mit Azacitidin behandelt werden. Schwerpunktmäßig werden das Medikament, die Verabreichung und die häufigsten Nebenwirkungen erklärt.

Hrsg: MDS-Plattform für Deutschland, Österreich und die Schweiz, c/o Prof. Dr. med. Ulrich Germing,

Klinik für Hämatologie, Onkologie und klinische Immunologie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 – 8119530, info@leukaemieliga.de

### **DLH-Infoblatt (aktualisiert 2013): Chronische Myelomonozytäre Leukämie – CMML \***

Auf zwei Seiten wird beschrieben, warum die CMML als Unterform zu den Myelodysplastischen Syndromen (MDS) zählt, welche Diagnosekriterien erfüllt sein müssen, damit eine CMML vorliegt und wie therapiert werden kann.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Erfahrungsberichte**

#### **Die Mondfrau**

Erfahrungsbericht der Ehefrau eines allogenen transplantierten MDS-Patienten

Irmgard Stürmer, Books on Demand GmbH Norderstedt 2003, 116 Seiten, ISBN 3-8330-0556-4, 8,80 Euro

#### **Myelodysplastische Syndrome (MDS) - Empfehlungen und Hinweise zum Umgang mit der Erkrankung**

Erfahrungsberichte von Patienten

Hrsg: Leukämie Lymphom Liga e.V., c/o Klinik für Hämatologie, Onkologie und klin. Immunologie, Uniklinik Düsseldorf, Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 – 8119530  
info@leukaemieliga.de

### **Fachbücher**

#### **Azacitidin**

Katharina Götze, Uwe Platzbecker, W. Zuckschwerdt Verlag 2011, 50 Seiten, ISBN 978-3-88603-994-4, 4,95 Euro

#### **MDS und akute myeloische Leukämie: Ein biologisches und therapeutisches Kontinuum**

Michael Lübbert, UNI-MED Verlag AG, 2. Auflage 2010, 160 Seiten, ISBN 978-3-8374-1190-4, 29,80 Euro

#### **Therapie von MDS mit Azacitidin - 14 Fälle aus der Praxis**

Aristoteles Giagounidis, Thieme-Verlag Stuttgart 2010, 50 Seiten, ISBN 978-3-13-153811-6, 4,95 Euro

### **KNOCHENMARK- UND STAMMZELLTRANSPLANTATION**

Die meisten KMT-Zentren haben individuelle, auf ihre Klinik zugeschnittene Infotexte bzw. -broschüren zum Thema Knochenmark-/ Blutstammzelltransplantation. Fragen Sie bitte in Ihrem KMT-Zentrum nach.

#### **Allogene Transplantation von Stammzellen aus Knochenmark und Blut – Informationen zum Ablauf und zur Zeit danach**

Dieser Ratgeber richtet sich an Patienten und Angehörigen und vermittelt Informationen und Hilfestellungen zur Transplantation und zur Zeit danach, damit die Betroffenen möglichst einfach und sicher wieder in ihr gewohntes Leben zurückfinden. Beschrieben werden u.a. die Spendersuche, der Ablauf einer Transplantation, aber auch mögliche Komplikationen und Therapienebenwirkungen. Des Weiteren werden unterschiedliche Hilfsmöglichkeiten bei seelischen Problemen wie psychoonkologische Unterstützung und Entspannungstechniken vorgestellt. Im Kapitel sozialrechtliche Informationen werden Themen wie z.B. die berufliche Wiedereingliederung, die Beantragung einer Pflegestufe bzw. eines Schwerbehindertenausweises und Zuzahlungen behandelt. Zum Thema Ernährung werden grundsätzliche Regeln zum Einkauf und zur Lagerung von Lebensmitteln erläutert, eine Tabelle mit geeigneten bzw. ungeeigneten Lebensmitteln soll eine Orientierungshilfe bieten. In dem Kapitel Nachsorge geht die Broschüre ausführlich auf die Zeit nach der Krankenhausentlassung ein und gibt Tipps und Empfehlungen, die die Rückkehr in den Alltag erleichtern sollen. Abschließend werden auch die Teilnahme an einer klinischen Studie und das Thema Partnerschaft behandelt. Im Anhang befinden sich ein Glossar, Internet – Adressen und Literaturtipps.

Der Rote Ratgeber, Band 1, 2012, 120 Seiten

DKMS Stiftung Leben Spenden, Kressbach 1, 72072 Tübingen, Tel. 07071 – 943-0, stiftung@dkms.de

#### **Ratgeber für Patienten – nach allogener Knochenmark- und Stammzelltransplantation**

Diese Broschüre richtet sich an Patienten nach einer Transplantation und informiert über mittel- und langfristige Risiken und Probleme dieser Behandlung und will die Betroffenen über entsprechende Vorsichtsmaßnahmen aufklären. Die Empfehlungen zur Hygiene und Nachsorge, zu Impfungen und zum

Alltagsleben basieren auf den Erfahrungen der Klinik für Tumorbiologie in Freiburg. Neben Patienten und Angehörige richtet sich die Broschüre auch an andere im Bereich Medizin tätige, die mit den Besonderheiten nach allogener Transplantation nicht so vertraut sind.

In der 2. Auflage wurden berücksichtigt die „Anforderungen an die Hygiene bei der medizinischen Versorgung von immunsupprimierten Patienten“ (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut) und Änderungen bei den Impfempfehlungen (Konsensuspapier der deutsch-österreichischen-schweizerischen Arbeitsgruppe GvHD [GvHD = Graft versus Host Disease]).

2. überarbeitete Auflage 2011

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Hochdosistherapie mit autologer Stammzelltransplantation**

Die Broschüre erläutert zunächst die unterschiedlichen Stammzellarten und die Blutbildung. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Stammzelltransplantation wird der Ablauf einer autologen Transplantation ausführlich erklärt. Behandelt werden aber auch Fragen zu Nebenwirkungen und unterstützenden Maßnahmen. Im Kapitel Nachsorge wird u.a. auf das eigene Verhalten, Ernährung, Impfungen, mögliche Spätfolgen und Rehabilitation / Arbeitsfähigkeit eingegangen. Abschließend werden Tipps gegeben, wie ein Patient das für ihn geeignete Transplantationszentrum finden kann.

3. überarbeitete Auflage 2013

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Sexualität nach Knochenmark- und Stammzelltransplantation**

Eine Knochenmark- oder Stammzelltransplantation ist für jeden Betroffenen ein enormer Einschnitt in das bisherige Leben. Die Auswirkungen der Therapie auf das Sexualleben erscheinen zunächst nachrangig. Vielleicht gerade deswegen erleben es viele Betroffene als besonders befreiend, wenn sich ein Rahmen ergibt, in dem es möglich ist, offen über Schwierigkeiten in diesem Bereich zu sprechen. Die Broschüre will dazu Mut machen. Der Text wurde von der „Deutschen Arbeitsgruppe der Pflegenden in der KMT“ erarbeitet und in Kooperation mit der DLH fertig gestellt.

5. Auflage 2013

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **DVD: Allogene Stammzelltransplantation. Ein Patienten-Informationenfilm (2004).**

Hrsg: Abteilung Hämatologie und Onkologie Uniklinik Freiburg

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **DVD: Autologe Stammzelltransplantation. Ein Patienten-Informationenfilm (2004).**

Hrsg: Abteilung Hämatologie und Onkologie Uniklinik Freiburg

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Erfahrungsberichte**

#### **Knochenmarktransplantation. Ein langer Weg danach (2001)**

Die Autorin, Barbara Döring hatte eine CML

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

#### **Leukämie - Was nun? (2000, 7,70 Euro zzgl. 2,00 Euro Versandkosten; nur per Nachnahme)**

Erfahrungsbericht eines CML-Betroffenen nach KMT.

Michael Enders, Kampstr. 30, 51702 Bergneustadt, Tel. 02261 – 43383, llh-koeln@freenet.de

### **Fachbücher:**

#### **Allogene Stammzelltherapie - Grundlagen, Indikationen und Perspektiven**

Hrsg: N. Kröger, A. R. Zander, UNI-MED Science, 3. Auflage 2011, 192 Seiten,

ISBN 978-3-8374-1324-3, 19,80 Euro

### **Freiwillige Knochenmark- bzw. periphere Stammzellspende**

**Die Suche nach dem passenden Stammzellspender \***

Die Broschüre ist ein Wegweiser für Betroffene und Angehörige und erklärt, welche Institutionen bei der Stammzellspendersuche beteiligt sind, wie die Spendersuche innerhalb der Familie erfolgt bzw. wie eine Fremdspendersuche durchgeführt wird.

Der rote Ratgeber, Band 3, 42 Seiten

DKMS Stiftung Leben Spenden, Kressbach 1, 72072 Tübingen, Tel. 07071 – 943-0,  
stiftung@dkms.de

**DVD: "suchen - finden - heilen - helfen". Die Suche nach dem besten Blutstammzellspender (2009)**

Zentrales Knochenmarkspender-Register Deutschland (ZKRD), Helmholtzstr. 10, 89081 Ulm,  
info@zkrd.de

## **THERAPIEN**

### **Strahlentherapie**

**Strahlentherapie. Die blauen Ratgeber 53 \***

Dieser Ratgeber wurde gemeinsam von der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft erstellt. Die Broschüre gibt eine gut verständliche allgemeine Übersicht zum Thema „Strahlentherapie“. Neben den Erklärungen von Grundprinzipien, Anwendungsmethoden und Nebenwirkungen der Therapie werden Tipps zur Bewältigung dieser Behandlung gegeben. Obschon maligne Lymphome als erfolgreich strahlentherapeutisch behandelbar zitiert werden, werden sie im Kapitel Strahlentherapie bei einzelnen Krebsarten nicht behandelt.

Deutsche Krebshilfe, Postfach 1467, 53004 Bonn, Tel. 0228 – 72990-0, deutsche@krebshilfe.de

**Die Strahlentherapie Radioonkologie. Ein Ratgeber der Krebsliga für Betroffene und Angehörige**

Die Strahlentherapie ist eine bewährte Methode zur wirksamen Behandlung gewisser Tumorleiden. Sie wird häufig in Kombination mit anderen Behandlungsmethoden eingesetzt. Die Broschüre gibt Einblick in die anspruchsvollen Techniken, erläutert die Vorbereitung und den Ablauf der Behandlung, geht auf die unerwünschten Wirkungen ein und zeigt Maßnahmen auf, wie diese gelindert werden können.

Krebsliga Schweiz, Effingerstrasse 40, Postfach 8219, 3001 Bern, Tel. 031 389 91 00  
info@krebssliga.ch

**DVD: Strahlentherapie - Patienten-Informationenfilm**

Die Strahlentherapie ist Standard in der modernen Krebsbehandlung. Fast jeder zweite Krebs-Patient benötigt im Rahmen seiner Behandlung eine Bestrahlung. In dem Patienten-Informationenfilm „Strahlentherapie“ der Deutschen Krebshilfe erklären Experten, wie Strahlen bösartige Krebszellen zerstören und welche Nebenwirkungen dabei auftreten können. Betroffene und Angehörige erzählen von ihren Erfahrungen mit dieser Form der Therapie. Ergänzend enthält diese DVD kurze Bonusfilme – unter anderen zu den Themen Patienten und Ärzte als Partner, Fatigue bei Krebs, Ernährung bei Krebs, Kinderwunsch sowie Lach-Yoga.

Deutsche Krebshilfe, Postfach 1467, 53004 Bonn, Tel. 0228 – 72990-0, deutsche@krebshilfe.de

### **Chemotherapie**

**Chemotherapie – Patientenratgeber \***

Über die Behandlung mit einer Chemotherapie gibt es zahlreiche Meinungen bzw. Vorurteile, die für die Betroffenen oft eine zusätzliche psychische Belastung bedeuten. Die 32-seitige Broschüre will ein Grundwissen vermitteln und Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Es wird über Entstehung und Ausbreitung von Krebs informiert und erklärt, wie eine Chemotherapie wirkt, welche Nebenwirkungen auftreten können und welche Maßnahmen zur Vorbeugung bzw. Linderung empfehlenswert sind. Abschließend gibt es Ratschläge zur allgemeinen Lebensführung und Informationen zu sogenannten alternativen bzw. biologischen Heilmethoden.

5. Auflage 2008

Hrsg: Tumorzentrum Ludwig Heilmeyer – Comprehensive Cancer Center Freiburg (CCCF)  
Hugstetter Str. 55, 79106 Freiburg, Tel. 0761 – 270-7151, kontakt@tumorzentrum-freiburg.de

**Wissen macht stark - Ihr Weg durch die Chemotherapie**

Ratgeber zur Chemotherapie, Nebenwirkungen und unterstützenden Maßnahmen

Amgen GmbH, Hanauer Str. 1, 80992 München, Tel. 089 – 149096-0, info@amgen.de

**Übelkeit und Erbrechen als Folgen einer Chemotherapie - Was Patienten heute wissen sollten \***

Wenn Patienten erfahren, dass zur Behandlung ihrer Tumorerkrankung eine Chemotherapie notwendig ist, fürchten sie sich besonders vor Übelkeit und Erbrechen. Deshalb ist die Vorbeugung dieser Nebenwirkungen ein erklärtes Ziel. Dennoch funktioniert die Vorbeugung von Übelkeit und Erbrechen nicht bei allen Patienten.

Die Broschüre informiert, warum und wann es zu Übelkeit und Erbrechen kommen kann und wie Patienten oder Angehörige diesen Nebenwirkungen begegnen können.

MSD SHARP & DOHME GMBH, Lindenplatz 1, 85540 Haar, Tel. 0800 – 673673673,  
infocenter@msd.de

### **Chemotherapie & Infektionsrisiko**

Eine der häufig auftretenden und zugleich gefährlichen Nebenwirkung der Chemotherapie ist die Schwächung der körpereigenen Abwehrkräfte. Dadurch steigt das Infektionsrisiko der Patienten, teilweise wird der Alltag stark eingeschränkt. Die 14-seitige Broschüre will darüber informieren, wie die körpereigene Abwehr funktioniert, warum Zytostatika diesen Schutz oftmals gefährden und welche Möglichkeiten es gibt, sich zu schützen und das Infektionsrisiko zu reduzieren.

Amgen GmbH, Hanauer Str. 1, 80992 München, Tel. 089 – 149096-0, info@amgen.de

### **Wir begleiten Sie bei Ihrer Chemotherapie \***

Die 40-seitige Broschüre will zeigen, was einen Patienten bei einer typischen Chemotherapie erwartet. U.a. erläutert die Broschüre, wie man Kräfte sammeln und sich auf die Chemotherapie vorbereiten kann und was man am ersten Behandlungstag an praktischen und persönlichen Dingen mitnehmen kann, um sich etwas wohler zu fühlen. Im Kapitel „Die Chemotherapie meistern“ werden mögliche Nebenwirkungen beschrieben und Tipps gegeben, wie sich diese lindern lassen.

MSD SHARP & DOHME GMBH, Lindenplatz 1, 85540 Haar, Tel. 0800 – 673673673,  
infocenter@msd.de

## **Sonstiges**

### **Leben mit Interferon - Weiterleben durch Interferon \***

Hintergründe und Wissenswertes zur Therapie mit Interferon alfa 2a für Patienten mit Tumorerkrankungen.

Diese von der Roche Pharma AG herausgegebene Broschüre ist nur noch als Fotokopie erhältlich

### **Therapie mit Immunglobulinen. Bringt Ihr Immunsystem wieder auf Trab \***

In der Broschüre werden das Immunsystem, die natürliche sowie die erworbene Immunität und die Funktion von Immunglobulinen kurz erklärt. Des Weiteren geht die Broschüre auf primäre (angeborene) und sekundäre (erworbene) Immundefekte sowie auf Autoimmunerkrankheiten ein. Zu den sekundären Immundefekten und somit auch zum Anwendungsgebiet von Immunglobulin-Präparaten gehören Leukämieerkrankung oder der Zustand nach Knochenmarktransplantation.

Octapharma GmbH, Bahnhofstr. 43, 40764 Langenfeld, Tel. 02173 – 917-0,  
patientenbroschuere@octapharma.de

### **Leben mit Cortison \***

Die Broschüre möchte dazu beitragen, das „Leben mit Cortison“ zu erleichtern. Zunächst wird die Wirkweise und der Regelkreis des natürlich im Körper vorkommenden Hormons erklärt. Anschließend wird die pharmakologische Therapie mit Cortison und mögliche Nebenwirkungen beschrieben. Thematisiert wird auch der richtige Zeitpunkt der Einnahme, Dosierung, Wechselwirkungen und Ernährung. In einem zweiten Teil wird der Stellenwert von Cortison bei verschiedenen Krankheiten erläutert.

Diese von der Firma Merck KGaA herausgegebene Broschüre ist nur noch als Kopie erhältlich

### **Wachstumsfaktor G-CSF \***

#### **Granulozyten-Kolonie stimulierender Faktor - Eine Informationsbroschüre für Patienten**

Diese Broschüre vermittelt einen Einblick in das körpereigene Immunsystem mit speziellem Augenmerk auf die Vorgänge bei der Abwehr von Infektionen. Gleichzeitig werden den Patienten Möglichkeiten gezeigt, sich vor einer drohenden Infektion während einer Chemotherapie zu schützen.

Hilfreiche Adressen für weitere Informationen und Unterstützung sind ebenfalls aufgeführt.

Chugai Pharma Marketing Ltd., Patientenservice Lyoner Str. 16, 60528 Frankfurt  
Tel. 0800 – 2484243, info@chugaipharma.de

### **DVD: Krebs-Therapien**

„Chemotherapie“, „Bestrahlung“, „Stammzelltransplantation“ – fast alle Krebs-Patienten müssen sich der einen oder anderen dieser Therapiemethoden unterziehen. Moderatorin Annika de Buhr präsentiert auf dieser Themen-DVD die wichtigsten und bekanntesten Krebs-Therapien.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

## Fachbücher

### **Das Rote Buch: Hämatologie und internistische Onkologie**

Dietmar Berger, Rupert Engelhardt, Roland Mertelsmann, ecomed Medizin, 4. Auflage 2010, ISBN 978-3-609-51214-3, 119,99 Euro

### **Klinischer Einsatz von Immunglobulinen**

Hrsg: Volker Wahn, UNI-MED Science, 4. Auflage 2007, 192 Seiten, ISBN 978-3-89599-293-3, 44,80 Euro

## THERAPIESTUDIEN

### **Klinische Studien. Die blauen Ratgeber 60**

Viele Krebskranke setzen ihre Hoffnung auf Fortschritte in der Medizin. In der Tat sind die im Vergleich zu früher deutlich besseren Heilungschancen bei zahlreichen Krebserkrankungen auf eine systematische Weiterentwicklung der Therapiemöglichkeiten zurückzuführen. Aber von der Entdeckung bis zur Verschreibung eines neuen Arzneimittels ist es ein weiter Weg. Auch andere Neuentwicklungen in der Therapie, wie z.B. bei den Stammzelltransplantationsverfahren oder bei den Bestrahlungstechniken, müssen sorgfältig überprüft werden, bevor sie regelmäßig zum Einsatz kommen können. Eine solche Überprüfung erfolgt in so genannten Klinischen Studien bzw. Therapieoptimierungsstudien. Die Broschüre erläutert allgemeinverständlich, was Klinische Studien sind, welche Arten von Studien es gibt und wie sie durchgeführt werden.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

### **Soll ich bei einer Therapiestudie mitmachen? - Therapiestudien in der Hämatologie**

In der Broschüre wird erklärt, was Patienten von einer Therapiestudie haben und was sie vorher wissen müssen. Informationen nicht nur für Patienten.

Die von der Roche Pharma AG herausgegebene Broschüre ist nur noch als Kopie erhältlich

## ERNÄHRUNG

### **Heimische GvHD Kost –**

#### **Rezepte und Tipps für eine keimarme Küche nach allogener Stammzelltransplantation \***

Der Autor Theo Brauers, KMT-Patient und Hobbykoch, stellt in diesem Patientenratgeber aus der doch übersichtlichen Liste der erlaubten Speisen und Zutaten 46 Rezepte und Tipps für die keimarme Küche nach einer allogener Stammzelltransplantation zusammen. Die Broschüre enthält neben einigen Grundrezepten für z.B. Salatsaucen auch für Rezepte für Suppen, Vorspeisen und Kleingerichte, Hauptgerichte, Nachspeisen, Gebäck und Getränke.

Hrsg: Leukämie Liga e.V., DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Ernährung bei Krebs, Die blauen Ratgeber 46 \***

In der Broschüre werden die Zusammenhänge zwischen Krebs und Ernährung erläutert, alternative und ergänzende Kostformen kritisch betrachtet und Empfehlungen für die Ernährung während der Therapie gegeben. Abschließend werden die Grundlagen einer bedarfsgerechten, vollwertigen und schadstoffarmen Ernährung dargestellt.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

### **Patienteninformation – Essen und Trinken bei Krebs \***

Krebspatienten ist es aufgrund von Beschwerden häufig nicht mehr möglich, auf gewohnte Art und Weise zu essen und zu trinken. Zudem möchten sie mit ihrer Ernährung u.a. den Behandlungserfolg unterstützen, einem Rezidiv vorbeugen oder die Therapiebeschwerden lindern. Viele Menschen glauben daher, sie müssten ihre Ernährung komplett umstellen, sollten zusätzlich Nahrungsergänzungsmittel einnehmen oder müssten gar eine Krebsdiät machen. Dabei konnten bisher keine der bekannten Krebsdiäten ihre Wirksamkeit belegen und können, ebenso wie die regelmäßige Einnahme mancher Nahrungsergänzungsmittel, sogar sehr schädlich sein.

Im ersten Kapitel der 87-seitigen Broschüre „Essen und Trinken während der Krebstherapie“ werden ausführlich verschiedene Aspekte von Therapieauswirkungen auf die Ernährung und möglichen Lösungen bei Ernährungsproblemen dargestellt. Hier werden auch Hinweise gegeben, wann Medikamente eingenommen werden sollten und welche Wechselwirkungen es zwischen Medikamenten und Lebens-

mitteln gibt. Des Weiteren gibt es Erläuterungen zur keimarmen Ernährung, sogenannten Krebsdiäten und künstlicher Ernährung. Abschließend gibt es Hinweise für Angehörige und Einkaufsempfehlungen für allein lebende Patienten.

Im zweiten Kapitel „Essen und Trinken nach einer Krebstherapie“ werden allgemeine Verhaltens- und Ernährungsempfehlungen geben, die nach heutigem Wissensstand Krankheitsrückfälle bzw. Neuerkrankungen zumindest unwahrscheinlicher machen. Da die meisten Menschen gesunde Ernährung eher mit Pflicht als mit Genuß verbinden, sollen unter der Überschrift „Genußschule“ alle fünf Sinne angesprochen und so u.a. die Lebensqualität gesteigert werden. Anschließend gibt es Tipps zur Ernährungsumstellung.

Im dritten Kapitel „Rezepte“ werden einleitend bekömmliche Garmethoden und verschiedene Gewürze und ihre Verwendungsmöglichkeiten vorgestellt. Die anschließenden Rezepte sind nach Themen geordnet und enthalten Hinweise, bei welchen speziellen Beschwerden sie geeignet.

Im Anhang gibt es eine Übersicht über den Nährstoffgehalt von Lebensmitteln und die jeweilige Bekömmlichkeit so wie hilfreiche Adressen.

Hrsg: Janssen-Cilag GmbH, Johnson & Johnson Platz 1, 41470 Neuss, Tel. 02137 – 955-0

### **Essen und Trinken bei keimarmer Ernährung (k)ein Problem \***

Dieses acht-seitige Heftchen entstand aufgrund von Patientenfragen und will Hilfestellungen bei Ernährungsfragen bieten: zum Einkauf, Lagerung und Verzehr so wie Lebensmittelauswahl

Hrsg: Hamm-Kliniken GmbH & Co.KG, Ernst-Eisenlohr-Str. 6, 79410 Badenweiler, Tel. 07632 – 71-0

## **NEBENWIRKUNGEN**

### **Infektionen**

#### **Infektionen? Nein, danke! Wir tun was dagegen!**

Menschen, deren Abwehrsystem durch eine chronische Grunderkrankung oder durch bestimmte Medikamente geschwächt ist, müssen vor Infektionen, d.h. übertragbaren Krankheiten, besonders geschützt werden. Infektionen, die bei Menschen mit gesundem Abwehrsystem überhaupt nicht vorkommen oder harmlos verlaufen und von selbst abheilen, können für Patienten mit stark geschwächtem Immunsystem – man spricht von „hochgradig immunsupprimiert“ – lebensbedrohliche Konsequenzen haben. In der Broschüre werden die wichtigsten Maßnahmen zum Schutz vor übertragbaren Infektionen erläutert. Die Informationen sollen das Gespräch mit den behandelnden Ärzten oder anderen Mitarbeitern des Behandlungsteams unterstützen. Ziel ist, verständliche und praktikable Regeln für die Vermeidung von übertragbaren Infektionen zur Verfügung zu stellen.

Hrsg: M. Exner, A. Simon, 2. Auflage 2012

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

#### **Umgang mit multiresistenten Keimen - Ein Ratgeber für Betroffene**

Die Broschüre richtet sich an „Träger“ von multiresistenten Keimen und bietet den Patienten und deren Angehörigen nützliche Informationen und praktische Empfehlungen zum Umgang mit diesen Keimen. Erklärt wird, was multiresistente Keime sind, wo sie sich ansiedeln können, welche Übertragungswege es gibt und was in den verschiedenen Lebensbereichen (Hygiene, Ernährung, Haustiere, Sexualität etc.) zu beachten ist.

Hrsg: Kuratorium Deutsche Altershilfe 2012, 30 Seiten, 6,00 Euro

Kuratorium Deutsche Altershilfe, An der Pauluskirche 3, 50677 Köln, Tel. 0221 - 931847-0, info@kda.de

#### **Chemotherapie & Infektionsrisiko**

Eine der häufig auftretenden und zugleich gefährlichen Nebenwirkung der Chemotherapie ist die Schwächung der körpereigenen Abwehrkräfte. Dadurch steigt das Infektionsrisiko der Patienten, teilweise wird der Alltag stark eingeschränkt. Die 14-seitige Broschüre will darüber informieren, wie die körpereigene Abwehr funktioniert, warum Zytostatika diesen Schutz oftmals gefährden und welche Möglichkeiten es gibt, sich zu schützen und das Infektionsrisiko zu reduzieren.

Amgen GmbH, Hanauer Str. 1, 80992 München, Tel. 089 – 149096-0, info@amgen.de

### **Fatigue / Anämie / Erschöpfung**

#### **Fatigue. Chronische Müdigkeit bei Krebs. Die blauen Ratgeber 51**

Für viele Krebspatienten stellt die schwere Erschöpfung (Fatigue) unter der sie u.U. auch noch lange nach Behandlungsende leiden, ein großes Problem dar und erschwert den Alltag. Die Broschüre be-



schreibt Ursachen und Auswirkungen von Fatigue, zeigt Therapieansätze auf und gibt nützliche Tipps für den Alltag.

Deutschen Krebshilfe, Postfach 1467, 53004 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

### **18 Fragen und Antworten zu tumorbedingter Fatigue** (ab Zusendung von 2 Exemplaren entstehen Portokosten)

Die kleine Broschüre gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen wie „was kann man gegen Fatigue tun?“ oder „kann Fatigue auch etwas mit Depression zu tun haben“.

Deutsche Fatigue Gesellschaft e.V., Maria-Hilf-Str. 15, 50677 Köln, Tel. 0221 – 9311596, info@deutsche-fatigue-gesellschaft.de

### **Fitness trotz Fatigue. Bewegung und Sport bei tumorbedingtem Müdigkeitssyndrom \***

Besonders beim tumorbedingten Erschöpfungssyndrom hilft Bewegung, die Symptome in den Griff zu bekommen und möglichst gering zu halten. Einige Grundregeln müssen jedoch eingehalten werden. Mit der Broschüre wurde eine alltagstaugliche Hilfe mit 23 konkreten Übungen geschaffen. Mit einem beiliegenden Fitnessbogen können ein eigenes Übungsprogramm gestaltet und Fortschritte dokumentiert werden. Inkl. Einer DVD mit allen Übungseinheiten

Deutsche Fatigue Gesellschaft e.V., Maria-Hilf-Str. 15, 50677 Köln, Tel. 0221 – 9311596, info@deutsche-fatigue-gesellschaft.de

### **Blutarmut bei Krebspatienten. Erscheinungsbild und Behandlungsformen \***

Fatigue hat verschiedene körperliche und seelische Ursachen. Die Broschüre erklärt die tumorbedingte Anämie, ihre Merkmale und mögliche Therapien. Enthalten sind auch Tipps um besser mit der Erschöpfung fertig zu werden.

Diese von der Roche Pharma AG herausgegebene Broschüre ist nur noch als Kopie erhältlich

### **Wege aus der Erschöpfung. Ratgeber zur tumorbedingten Fatigue**

Der Ratgeber erläutert ausführlich die vielfältigen Symptome, die bei Fatigue auftreten können und benennt die Ursachen, die möglicherweise zugrunde liegen. Hierbei spielen sowohl körperliche (krankheits-/therapiebedingte) als auch seelische und soziale Faktoren eine Rolle. Dementsprechend werden in den nachfolgenden Kapiteln unterschiedliche Therapieansätze und Möglichkeiten vorgestellt, die hilfreich sein können. Der Ratgeber leitet praxisorientiert zu selbstständig durchführbaren Maßnahmen an, wie z.B. zu einem angepassten Bewegungstraining, Entspannungsübungen, der Einteilung der eigenen Kräfte, und macht Mut, den Alltag trotz Fatigue bewältigen zu können.

Hrsg: Karl Reif / Ulrike de Vries / Franz Petermann / Stefan Görres, Huber Verlag 2011, 138 Seiten, ISBN 978-3-456-84975-1, 19,95 Euro

### **DVD: Fatigue – Patienten-Informationen**

Fast alle Krebs-Patienten leiden während der Akutbehandlung ihrer Erkrankung unter einer chronischen Erschöpfung. Bei etwa 40 Prozent der Betroffenen bleibt diese Müdigkeit auch nach Abschluss der Therapie bestehen, was in der Fachsprache Fatigue genannt wird. Betroffene berichten im Rahmen dieses Films über ihren Umgang mit der quälenden Müdigkeit. Ärzte und Wissenschaftler liefern Informationen über Ursachen und Therapiemethoden

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

### **Kinderwunsch / Schutz der Fruchtbarkeit**

#### **Kinderwunsch und Krebs, Die blauen Ratgeber 49**

Die Broschüre informiert darüber, wie sich die Krebserkrankung auf die Familienplanung auswirken kann, welche Behandlungen die Fruchtbarkeit beeinträchtigen oder schädigen können und welche Möglichkeiten es gibt, um die Ei- bzw. Spermazellen zu schützen oder zu erhalten. Abschließend werden die verschiedenen Wege und die Kosten einer künstlichen Befruchtung erläutert aber auch Hinweise zu einer Adoption gegeben.

Deutschen Krebshilfe, Postfach 1467, 53004 Bonn, Tel. 0228 - 729900, deutsche@krebshilfe.de

#### **Möglichkeiten zum Schutz der Fruchtbarkeit bei keimzellschädigenden Behandlungen - Informationen und Hilfe für Frauen und Männer \***

Der Fortschritt in der Behandlung von Krebserkrankungen macht es mittlerweile möglich, dass Frauen und Männer berechnete Hoffnung haben können, nach Bewältigung ihrer bösartigen Erkrankung ein leibliches Kind zu bekommen. Leider gibt es noch sehr wenig laienverständliche Information über Möglichkeiten und Grenzen zum Schutz der Fruchtbarkeit. Diese kleine Broschüre steht jetzt Betroffenen zur Verfügung und bietet einen gut verständlichen und aktuellen Überblick über die Folgen einer keimzell-

schädigenden Behandlung (wie z.B. Chemotherapie mit bestimmten Wirkstoffen oder Bestrahlung) und die Möglichkeiten, diesen entgegen zu wirken. Die Gynäkologin Dr. Kathrin Fißeler und Kollegen vom „Endokrinologikum Ulm“ haben mit diesem Heft einen wertvollen Beitrag zur Beantwortung wichtiger Fragen zu einem immer aktueller werdenden Thema geleistet.

Diese von der Pfizer Pharma GmbH herausgegebene Broschüre ist nur noch als Kopie erhältlich

## **Übelkeit / Erbrechen**

### **Übelkeit und Erbrechen als Folgen einer Chemotherapie - Was Patienten heute wissen sollten \***

Wenn Patienten erfahren, dass zur Behandlung ihrer Tumorerkrankung eine Chemotherapie notwendig ist, fürchten sie sich besonders vor Übelkeit und Erbrechen. Deshalb ist die Vorbeugung dieser Nebenwirkungen ein erklärtes Ziel. Dennoch funktioniert die Vorbeugung von Übelkeit und Erbrechen nicht bei allen Patienten.

Die Broschüre informiert, warum und wann es zu Übelkeit und Erbrechen kommen kann und wie Patienten oder Angehörige diesen Nebenwirkungen begegnen können.

MSD SHARP & DOHME GMBH, Lindenplatz 1, 85540 Haar, Tel. 0800 – 673673673,  
infocenter@msd.de

## **Sonstiges**

### **DLH-Infoblatt (2011): Polyneuropathie (PNP) \***

In diesem zweiseitigen DIN A 4-Infoblatt wird kurz und übersichtlich über die „Polyneuropathie“ aufgeklärt. Es wird erläutert, um was es sich bei diesem Beschwerdebild handelt, welche Ursachen es gibt und welche Symptome auftreten können. Bei der Therapie wird auf medikamentöse und nicht-medikamentöse Ansätze eingegangen. Ein pflegerisches Trainingsprogramm, das zurzeit Gegenstand einer Studie am Universitätsklinikum Ulm ist, wird kurz dargestellt, ebenso die Ergebnisse einer Umfrage unter Patienten, die die DLH vor einigen Jahren durchgeführt hat.

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Chemohirn / Krisenhirn - Konzentrationsschwäche und Gedächtnisstörungen bei Krebs \***

Treten nach einer Chemotherapie Probleme mit dem Gedächtnis und der Konzentration auf, wird dies umgangssprachlich als „Chemohirn“ bezeichnet. Die genauen Ursachen des Chemohirns sind nicht bekannt, aber es gibt eine Reihe von Faktoren, die eventuell eine Rolle spielen. Noch relativ neu ist die Erkenntnis, dass auch ohne Chemotherapie entsprechende Störungen auftreten können. Im Englischen wurde hierfür der Begriff "crisis brain" geprägt, zu Deutsch "Krisenhirn". Betroffene sollten mit ihren Ärzten über die aufgetretenen Symptome sprechen, da es durchaus Behandlungsmöglichkeiten und Lösungswege gibt. Die Broschüre enthält zahlreiche Hinweise, wie Konzentration und Erinnerung verbessert werden können. Wenn ein Jahr nach der Chemotherapie vergangen ist und Techniken zur Selbsthilfe die Symptome des Chemohirns nicht bessern konnten, sollte professionelle Hilfe gesucht werden. Dazu werden Wege aufgezeigt. Im Anhang werden oft verwechselte Begriffe wie 'Psychologie', 'Psychoonkologie', 'Psychotherapie', 'Psychiatrie' und Neuropsychologie' erklärt.

4. Auflage 2011

DLH-Geschäftsstelle, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 338892-00, info@leukaemie-hilfe.de

### **Gut betucht – Tipps und Tricks zum kreativen Umgang mit dem Kopftuch \***

Die 26-seitige, farbig illustrierte Broschüre möchte bei Haarausfall nach Chemotherapie eine attraktive Alternative zu Perücke und Hut zeigen. Die Leserin erhält z.B. Tipps, welche Materialien für welche Situation geeignet sind, wie groß das Tuch wenigstens sein sollte, wie ein Verrutschen verhindert werden kann und wie man eine schöne Kopfform „modellieren“ kann. Des Weiteren werden sechs verschiedene Bindetechniken in sehr anschaulichen Schritt-für-Schritt Anleitungen vorgestellt. Linkhinweise, wo frau Tücher, Mützen und auch Hüte bestellen kann, runden die Broschüre ab.

Hrsg: klaigo, Verlag für Patientenkommunikation oHG, 10. Auflage 2012, Bergstr. 106 a,  
64319 Pfungstadt, Tel. 06157 – 9374181

### **Die Krebstherapie hat mein Aussehen verändert - Tipps und Ideen für Haut und Haare**

Eine Krebserkrankung und die verschiedenen Therapien sind eine große körperliche und seelische Belastung. Auch äußerlich kann dies Spuren hinterlassen, sei es, dass die Haut fahl oder fleckig wird, sei es, dass die Haare ausfallen. Solche Veränderungen sind zwar meistens vorübergehend. Dennoch lohnt es sich, etwas dagegen zu tun; denn wer frischer aussieht, fühlt sich auch besser. Die Broschüre macht Frauen und Männern Mut, sich kreativ mit dem veränderten Körperbild zu befassen und neue Akzente zu setzen.

### **Patiententagebuch**

Für manche Patienten ist es hilfreich, ihre Gefühle, Probleme, auftretende Nebenwirkungen und Fragen während der Chemotherapie schriftlich festzuhalten, um diese mit dem Arzt zu besprechen. Das Tagebuch umfaßt sechs Zyklen mit je fünf Behandlungstagen und bietet je Tag die Möglichkeit, auf einer vorgefertigten Skala Angaben zur Übelkeit, Erbrechen, Appetit, Verstopfung, Durchfall, Schmerzen, Müdigkeit und Stimmung zu machen. Am Ende jeden Zyklus können persönliche Angaben eingetragen werden.

MSD SHARP & DOHME GMBH, Lindenplatz 1, 85540 Haar, Tel. 0800 – 673673673,  
infocenter@msd.de

### **Fachbücher:**

#### **Chemotherapie und febrile Neutropenie – Probleme und Konzepte**

Hrsg: C. Waller, UNI-MED Science 2012, 56 Seiten, ISBN 978-3-8374-1379-3, 29,80 Euro

#### **Aktuelles zur Verbesserung der Lebensqualität in der Onkologie: Behandlung von Anämie, Übelkeit und Erbrechen und Schmerz bei Tumorpatienten**

Carsten Bokemeyer, UNI-MED Verlag AG Bremen, 2. Auflage 2007, 109 Seiten,  
ISBN 978-3-89599-288-9, 9,95 Euro

#### **Prävention und Therapie von Nebenwirkungen in der Radioonkologie**

W. Dörr, Th. Herrmann, D. Riesenbeck, UNI-MED Verlag AG Bremen 2005, 80 Seiten,  
ISBN 3-89599-791-4, 39,80 Euro

#### **Supportivtherapie in der Hämatologie/Onkologie**

Günther Schlimok, UNI-MED Verlag AG Bremen 2004, 208 Seiten, ISBN 978-3-89599-833-1,  
44,80 Euro

### **SPORT**

#### **Bewegung und Sport bei Krebs. Die blauen Ratgeber 48 \***

Die Broschüre möchte in erster Linie darüber informieren, welche sportlichen Aktivitäten für Krebspatienten überhaupt möglich sind. Nach theoretischen Grundlagen und allgemeinen Empfehlungen gibt es zu speziellen Krebserkrankungen (u. a. auch Leukämien / Lymphomen bzw. nach Transplantation) Angaben, welche körperlichen Beschwerden sich durch Bewegung und Sport bessern lassen und welche Bewegungsformen empfehlenswert bzw. nicht ratsam sind.

Deutschen Krebshilfe, Postfach 1467, 53004 Bonn, Tel.: 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

#### **Krebs und Sport: Regeneration und Stärkung für Körper – Seele – Geist**

Lange Zeit dachte man, daß Schonung und Ruhe für Menschen mit Krebserkrankungen angebracht wäre. Die Erkrankung an sich und die Behandlung führen aber oftmals zu einer Verringerung der Leistungsfähigkeit, die durch Bewegungsmangel noch beschleunigt wird. Deshalb möchte die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. alle Menschen mit Krebs ermutigen, sich auch während der Erkrankung sinnvoll sportlich zu betätigen. In jedem Fall verbessert Bewegung und Sport die Lebensqualität. Gerade nach der Erstbehandlung bei Krebs können durch gezielte Übungen Funktionseinschränkungen verbessert werden. Die Stärkung der Fitness wirkt sich positiv auf die chronischen Erschöpfungszustände aus, unter denen viele Krebspatienten leiden. Sport in der Gemeinschaft kann zu einer positiveren Körperwahrnehmung beitragen und damit das Selbstwertgefühl stärken. Ziel der vorliegenden Broschüre ist es, Menschen mit Krebs zu motivieren, aktiv zu werden und Sportangebote regelmäßig wahrzunehmen.

3. Auflage 2013

Bayerische Krebsgesellschaft e.V., Nymphenburger Str. 21a, 80335 München, Tel. 089 – 548840-0,  
info@bayerische-krebsgesellschaft.de

### **SEXUALITÄT**

#### **Weibliche Sexualität und Krebs – Ein Ratgeber für Patientinnen und ihre Partner \***

Eine Krebserkrankung wirkt sich auf sämtliche Lebensbereiche aus und verändert den Alltag. Neben Ängsten und Sorgen lasten oft auch Müdigkeit, körperliche Veränderungen und Schmerzen. Bei jungen Patientinnen stellt sich zudem die Frage, ob ein späterer Kinderwunsch noch erfüllt werden kann. Durch körperliche und seelische Belastungen kann die Lust auf Sex, auch über das Therapieende hinaus, gedämpft sein. Vielen Menschen fällt es schwer, über ihre sexuellen Empfindungen zu sprechen.

Der 58-seitige Ratgeber ermutigt, daß Gespräch mit dem Partner zu suchen, bei Bedarf aber auch professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die häufigsten krebsbedingten Beeinträchtigungen im Bereich der Sexualität werden beschrieben und entsprechende Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Im Anhang werden Adressen, Anlaufstellen und Infomaterialien genannt.

Krebsinformationsdienst (KID), Deutsches Krebsforschungszentrum, Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg, Tel. 0800 – 4203040, sekretariat-kid@dkfz.de

### **Männliche Sexualität und Krebs – Ein Ratgeber für Patienten und ihre Partnerinnen \***

Diese Broschüre ist wie die vorgenannte aufgebaut, richtet sich aber an männliche Krebspatienten und beschreibt die Auswirkungen der Therapie auf die männliche Sexualität.

Krebsinformationsdienst (KID), Deutsches Krebsforschungszentrum, Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg, Tel. 0800 – 4203040, sekretariat-kid@dkfz.de

### **Krebspatient und Sexualität**

Die Broschüre möchte einige Probleme erklären, die sich durch eine Krebserkrankung ergeben, so beeinflussen einige Krebsarten direkt die sexuelle Aktivität. Des Weiteren gilt es mit einigen Vorurteilen und Mißverständnissen zum Thema Sex und Krankheit aufzuräumen.

Hrsg: Frauenselbsthilfe nach Krebs Bundesverband e.V., Thomas-Mann- Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 33889400, kontakt@frauenselbsthilfe.de

### **Krebs und Sexualität - Ein Ratgeber für Krebspatienten und ihre Partner**

Auch in unserer aufgeklärten Gesellschaft ist Sexualität immer noch ein Tabuthema. Gerade bei Krebspatienten wird zudem angenommen, daß Sexualität und sexuelle Beeinträchtigung angesichts von Therapie und Krankheitsbewältigung keine Rolle spielen. Gefühle wie Angst vor Zurückweisung, Ablehnung und sexuellem Versagen, aber auch Empfindungen wie Scham und Peinlichkeit hindern Betroffene daran, fachliche Beratung zu suchen. Sie erschweren es aber auch, sexuelle Probleme mit dem Partner zu besprechen.

Die medizinischen, psychologischen und sozialen Aspekte sexueller Störungen in Folge der Krankheit werden in einzelnen Kapiteln ausführlich dargestellt

Hrsg: St. Zettl, J. Hartlapp, Weingärtner-Verlag, 3 Auflage 2008, 215 Seiten, ISBN 978-3980481090, 18,90 Euro

## **KRANKHEITSBEWÄLTIGUNG**

### **Achtsamkeit und Krebs: Hilfen zur emotionalen und mentalen Bewältigung von Krebs**

Krebs bedeutet eine existenzielle Krise für die Betroffenen, ihre Angehörigen und Freunde. Die Diagnose stellt alles in Frage und löst Unsicherheiten und Ängste aus. Die Betroffenen müssen ihr Leben und ihren Alltag neu ordnen. Achtsamkeit, also die bewusste, nicht wertende Aufmerksamkeit im Hier und Jetzt, kann dabei Unterstützung geben und hilft, Freiräume und Autonomie zu bewahren und eigene Bedürfnisse zu erkennen.

Der Ratgeber von Katja Geuenich, einer Psychoonkologin, bietet viele praktische Empfehlungen, wie man mit Achtsamkeit mehr Gelassenheit gewinnen kann. Beispiele aus der Beratungspraxis und einfache Übungen ermöglichen es, Achtsamkeit zu erlernen und so die Erkrankung mental und emotional besser verarbeiten zu können.

Katja Geuenich, Schattauer Verlag, 1. Auflage 2013, 220 Seiten, ISBN 978-3-7945-2928-5, 24,99 Euro

### **Diagnose-Schock: Krebs.**

#### **Hilfe für die Seele. Konkrete Unterstützung für Betroffene und Angehörige**

Das Buch will Betroffenen dabei helfen, gut durch die verschiedenen Phasen einer Krebserkrankung zu kommen. Es richtet sich sowohl an Patienten wie auch an Angehörige, da diese ebenfalls belastet sind, manchmal sogar stärker als der Patient selbst.

Das erste Kapitel gibt Hintergrundinformationen z.B. zum Mythos „Krebspersönlichkeit“, Bedeutung der Erkrankung für den mitbetroffenen Partner oder zu Krankheits- und Verarbeitungsphasen. Das zweite Kapitel beschreibt den Umgang mit schwierigen Situationen: den Diagnoseschock; was ist nach Abschluß der Behandlung; was, wenn der Krebs wiederkommt. Das dritte Kapitel befaßt sich mit den vielfältigen Gefühlen, die Patienten und ihre Partner durchleben. Im vierten Kapitel geht es um spezielle Themen wie Sexualität und Spiritualität. Das fünfte Kapitel befaßt sich mit der Diagnose „unheilbar krank“ und dem Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Wer sich nicht mit diesem Thema befassen möchte: einfach weglassen! Im sechsten Kapitel schildern zwei Betroffene ihre Erfahrungen. Abgerundet wird das Buch durch Literatur- und Linkhinweise sowie durch Angaben, wann ein Psychoonkologe sinnvoll ist und wie man ihn findet.

Hrsg: Alfred Künzler, Stefan Mamié, Carmen Schürer, Springer Verlag 2012, 123 Seiten,

### **Wunder sind möglich. Spontanheilung bei Krebs**

Ein bösartiger Tumor, der von selbst verschwindet, oder ein ungewöhnlich günstiger Verlauf bei einer malignen Erkrankung - da spricht man gern von einem medizinischen Wunder. Tatsächlich sind solche Spontanremissionen ein sehr seltenes, aber durchaus reales Phänomen, wie der Onkologe Dr. Herbert Kappauf aus eigener Erfahrung bestätigt. In seinem Buch: "Wunder sind möglich" beschreibt Kappauf u.a., was Spontanremissionen genau bedeuten, wie man sie von Therapie-Erfolgen abgrenzen kann, wie häufig und bei welchen Krebsarten sie vorkommen und welche Mechanismen dabei von Bedeutung sein könnten. Im letzten Kapitel des Buches, das Hoffnung vermittelt und Mut macht, ohne je unrealistisch zu sein, wird dargestellt, was Krebskranke für sich tun können, um mit der Erkrankung besser zurecht zu kommen.

Herbert Kappauf, Herder Verlag 2011, 220 Seiten, ISBN 978-3-451-61007-3, 16,95 Euro

### **Mit Krebs leben lernen. Ein Ratgeber zur Bewältigung psychischer Belastungen**

Dieser Ratgeber richtet sich an Patienten und deren Angehörige und möchte sie bei der Bewältigung von psychischen Belastungen, die durch die Erkrankung ausgelöst werden, unterstützen. Die Autorin vermittelt auf interessante und laienverständliche Weise Wissen über verschiedene psychosoziale Aspekte bei Krebserkrankungen, bietet den Patienten Orientierungshilfen an und zeigt Möglichkeiten auf, mit den Belastungen umzugehen. Da jeder Mensch einzigartig ist und anders mit seiner Erkrankung umgeht, bietet Anja Mehnert keine Patentlösungen und auch keine Lösungen für alle Probleme an. Das Buch ist in der Art eines Frage Antwort-Spiels aufgebaut. Dem Leser bietet sich so die Möglichkeit, jeweils nur das Kapitel und den Abschnitt zu lesen, der zu diesem Zeitpunkt für ihn gerade von Bedeutung ist. Zu Beginn jedes Abschnittes stehen für Patienten „typische“ Fragestellungen, z.B. Warum bin ich erkrankt? Die Erklärungen und Antworten zeigen den Betroffenen, dass sie mit ihren Gefühlen und den bei ihnen auftretenden Problemen keinesfalls alleine sind. Bemerkenswert ist das Kapitel „Einfluss psychosozialer Faktoren auf die Krebsentstehung und den Krankheitsverlauf“, da es einige Irrtümer ausräumt und erklärt, warum gerade beim Thema Krebs häufig individuelle Krankheitstheorien, Erklärungsversuche und vermeintliche Einflussmaßnahmen auf den Krankheitsverlauf anzutreffen sind. Die Erläuterungen sind sehr wohltuend, da sie dem Patienten die vermeintliche individuelle Schuld für seine Erkrankung nehmen und ihn von einem persönlichen Versagen bei einem möglichen Rückfall freisprechen. Abschließend findet der Leser im Anhang eine Erklärung von Fachausdrücken, eine Liste mit hilfreichen Adressen und Internetlinks sowie Literaturhinweise.

Anja Mehnert, Kohlhammer-Verlag 2010, 125 Seiten, ISBN 978-3-17-021165-0, 19,90 Euro

### **Zeit für mich. Leben mit Krebs – ein Ratgeber \***

Ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung und gezielte Entspannung – diese drei Bereiche haben nicht nur einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden und die persönliche Leistungsfähigkeit. Sie stärken darüber hinaus das Immunsystem, verbessern die Lebensqualität und geben damit Hoffnung und Kraft.

Die 60-seitige Broschüre enthält praktische Anleitungen und Rezepte, die für den Alltag der Patienten hilfreich sein können. Sie informiert aber auch darüber, worauf geachtet werden muß, damit sich Patienten einerseits nicht überfordern, andererseits jedoch Ihren Körper langsam wieder kräftigen.

Roche Pharma AG, 2010, Emil-Barell-Str. 1, 79639 Grenzach-Wyhlen, Tel. 07624 – 142255, grenzach.allgemein@roche.com

### **Überleben Glücksache - Was Sie als Krebspatient in unserem Gesundheitswesen erwartet**

Die Autorin, selbst Brustkrebspatientin, machte die Erfahrung, dass Krebs haben auch heißt: Fragen stellen, die niemand beantworten will; mit der Krankenkasse verhandeln; um Einsicht in die eigene Akte kämpfen; aufpassen, dass die Chemo-Infusion richtig steckt und das richtige Medikament in die Vene fließt; die eigene Strahlentherapie organisieren, zur Kenntnis nehmen, dass die eine Hand im Medizinbetrieb nicht weiß, was die andere tut. Dies ist das erste Buch, das Schritt für Schritt durch die Behandlungsstufen einer Krebserkrankung führt. Es ist aber auch das erste Buch, in dem eine Patientin und ihre behandelnden Ärzte wirklich miteinander sprechen und bereit sind, offen zu legen, was sie denken, wie sie fühlen, wo ihre Grenzen sind und wo unser Gesundheitssystem skandalös unzureichend ist.

Sibylle Herbert, Kiepenheuer & Witsch 2010, 352 Seiten, ISBN 978-3-462-04261-0, 8,95 Euro

### **Es muss Dir nicht bang sein - Weisheiten und Meditationen über Leben und Tod**

Die Autorin greift ein Tabuthema auf und gibt Raum, sich mit "Leben, Sterben und Tod" auseinander zu setzen. Dies gilt auch für diejenigen, die Meditation und fremden religiösen Denkmodellen distanziert gegenüber stehen. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man "Sterben und Tod" wieder bewusst in seinen Alltag integrieren kann. Wer sich schon mit Meditation beschäftigt hat, erhält einige Anleitungen

für bestimmte Übungen. Für jemanden, der noch neu auf dem Gebiet ist, ist es vielleicht nicht das richtige "Einsteigerwerk".

Doris Iding, Droemer/Knaur 2007, 155 Seiten, ISBN 3-42687-323-0, 7,95 Euro

### **Endlich frei von Angst**

Dieser Ratgeber zeigt, wie man der Angst die Stirn bieten kann: Mit wichtigen Infos über Ängste ausgestattet, setzt sich der Leser in einer Vorbereitungssitzung zunächst mit dem Teufelskreis der Angst auseinander. In einem Selbsttest kann er ermitteln, unter welcher Form der Angststörung er leidet. Daran schließt sich ein großes Selbsthilfeprogramm in 7 Schritten an: In konkreten Übungen lernt der Betroffene, sich seiner Angst zu stellen, sich gesteuert in kritische Situationen zu begeben und seine Ängste zu konfrontieren. Er lernt, ein Angsttagebuch zu führen und irrationale Einstellungen, die die Angst fördern, zu erkennen und zu verändern. Dabei hilft auch ein gezieltes Training für einen normalen, entspannten Alltag.

Ines von Witzleben, Aljoscha Schwarz, GU Textratgeber, 160 Seiten, ISBN: 978-3-7742-6636-0, 14,99 Euro

### **Wieder gesund werden**

Eine Anleitung zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte für Krebspatienten und ihre Angehörigen.

O.C. Simonton, St. Matthews-Simonton, J. Creighton, Rowohlt-Verlag 2007, 350 Seiten, ISBN 978-3-499-61189-6, 9,99 Euro

### **Auf dem Weg der Besserung**

Schritte zur körperlichen und spirituellen Heilung

O.C. Simonton, R.M. Henson, Rowohlt-Verlag 2007, 282 Seiten, ISBN 3-49961-160-0, 8,95 Euro

### **Diagnose Krebs, Wendepunkt und Neubeginn**

Der Autor arbeitet seit mehr als 35 Jahren mit Krebspatienten und hat in dieser Zeit Tausende von zu meist Schwerkranken psychotherapeutisch behandelt. Er ist davon überzeugt, daß für viele Krebskranke eine Hoffnung darin besteht, ihren eigenen, einzigartigen Weg zu finden. Die Bilanz seiner Erfahrung zieht er in diesem Buch.

L. LeShan, Klett-Cotta-Verlag, 7. Auflage 2006, 239 Seiten, ISBN 978-3-608-95794-5, 22,95 Euro

### **Was kann ich selbst für mich tun? Patientenkompetenz in der modernen Medizin**

Was ist das Besondere an der Patientenkompetenz und was unterscheidet sie von den Inhalten früherer Begriffe wie Patienteninformation, Patientenmündigkeit und Patientenautonomie? Hat ein Patient / eine Patientin das Recht, nach eigenen Vorstellungen selbst etwas für sich zu tun? Darf er / sie den Anspruch erheben, von der Medizin, die noch immer eine dienende Disziplin ist, Respekt für sein Tun gemäß seiner Denkart zu verlangen? Welches sind die Pflichten des Arztes /der Ärztin - und welche nicht, wenn Patienten gemäß dem Recht auf eigenes, zur Medizin komplementäres Handeln etwas für sich tun wollen? In diesem Buch werden diese Fragen diskutiert und dabei der Begriff der Patientenkompetenz geklärt.

In diesem Buch kommen Menschen mit unterschiedlichen onkologischen Diagnosen zu Wort. Sie erzählen von individuellen Wegen durch die Krankheit, und sie zeigen, wie vielfältig Patientenkompetenz sich äußern kann. Die Frage "Was kann ich selbst für mich tun?", die die meisten Patienten in ihre Ärzte stellen, bleibt vielfach offen. Nicht selten wird sie lapidar mit der Floskel "Leben Sie so weiter wie bisher..." beantwortet. Vor dem Hintergrund jedoch, dass eben dieses Leben die Krebserkrankung mit hervorgebracht hat, kann gerade das nicht das Richtige sein. Auf der Suche nach der Antwort entdecken die meisten Patienten ihre individuellen Kraftquellen und die vielfältigen Möglichkeiten, die in komplementärmedizinischen Maßnahmen stecken. Sie alle können dazu beitragen, den Weg zur individuellen Gesundheit zu finden.

A. Bopp, D. Nagel, G. Nagel, Ruffer & Rub Verlag 2005, 128 Seiten, ISBN 3-907625-23-4, 16,10 Euro

### **Spiritualität in der Onkologie. Dapo-Jahrbuch 2003.**

B. Kleining, A. Schumacher, Pabst Science Publishers 2004, 138 Seiten, 5,00 Euro  
dapo-Geschäftsstelle, Ludwigstr. 65, 67059 Ludwigshafen, Tel. 0 700 – 20 00 66 66,  
info@dapo-ev.de

### **Wie's weitergeht, wenn nichts mehr geht - Strategien in schwierigen Zeiten**

Schicksalsschläge wie Arbeitslosigkeit oder Trennungen treffen die meisten Menschen meist wie der Blitz aus heiterem Himmel. Dieser Leitfaden für Krisensituationen will dabei helfen, die Energie statt für die Probleme lieber für die Lösungen einzusetzen.

Jens Baum, Kösel Verlag 2002, 221 Seiten ISBN 3-466-30571-3; 15,95 Euro

## **Heilung in der Familie**

Ein Ratgeber für Angehörige von Krebspatienten

St. Matthews-Simonton, Rowohlt-Verlag 2001, 317 Seiten, ISBN 3-49961-161-9, 9,90 Euro

## **Gespräche gegen die Angst**

Krankheit - ein Weg zum Leben

In diesem Buch werden die Erfahrungen schwer erkrankter Menschen und ihrer Helfer in der Familie, in Krankenhäusern und Arztpraxen dargestellt. Durch mehrere hundert Gesprächsausschnitte und durch persönliche Erlebnisberichte der Autorin bekommt der Leser einen tiefen Einblick in die seelische, körperliche und soziale Situation der Erkrankten. Vor allem aber zeigt Anne-Marie Tausch die vielen Möglichkeiten und Wege eines angstfreien, hilfreichen Umgangs der direkt und indirekt Betroffenen mit der Erkrankung auf.

A. Tausch, Rowohlt-Verlag 1997, 288 Seiten, ISBN 978-3-499-18375-1, 7,90 Euro

## **DVD: Leben mit Krebs**

Wie kann ein Krebs-Betroffener seine Lebensqualität bewahren? Wie findet man als Krebs-Patient einen Partner? Helfen Sport und Bewegung, die schwere Krankheit zu überwinden? Die DVD beantwortet u.a. diese Fragen.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 02 28 – 72 99 00, deutsche@krebshilfe.de

## **HILFEN FÜR ANGEHÖRIGE**

### **Partner**

#### **Hilfen für Angehörige. Die blauen Ratgeber 42**

Angehörige sind für viele Patienten eine wichtige Hilfe, stehe aber oft mit ihren eigenen Bedürfnissen zurück und sprechen nicht über ihre Probleme. Wichtig ist aber, daß sich die Angehörigen ihre eigenen Interessen wahrnehmen. Der erste Teil der Broschüre gibt Hilfen für die Situation zwischen erwachsenen Kranken und Angehörigen: wie kann das veränderte Leben bewältigt werden, wie und wo können die Betroffenen Hilfe finden. Im zweiten Teil geht es besonders um die Lage von Kindern mit einem erkrankten Elternteil.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

#### **Mein Partner ist krank - und wo bleibe ich?**

Eine lebensbedrohliche und / oder langandauernde Erkrankung betrifft nicht nur den Patienten sondern die gesamte Familie bzw. Partnerschaft. Im Mittelpunkt dieses Buches stehen daher die Partner, die Probleme, Veränderungen und Belastungen (mit-) zutragen haben. Das Buch möchte anhand von Beispielfällen, in denen sich betroffene Leser wieder finden, dazu anregen, Tabus zu überwinden und gibt ihnen das Gefühl, daß sie mit ihren Sorgen und Ängsten nicht alleine sind. Es hilft durch auftretende Zweifel, Verzweiflung und Selbstvorwürfe und zeigt Angehörigen, dass es wichtig ist, auf sich selbst nicht zu vergessen.

S. Krejsa, J.-H. Jacke, Goldegg Verlag Wien, 2. Auflage 2009, 169 Seiten, ISBN 978-3901880407, 19,30 Euro

### **Kinder**

#### **Als der Mond vor die Sonne trat**

Das Büchlein gibt Hilfestellung, wie man mit Kindern ab 6 Jahren über Krebs redet. Die wichtigsten Therapieformen werden für Kinder in verständlicher Form beschrieben.

Gerhard Trabert, Trabert Verlag 2012, 24 Seiten, ISBN 978-3981230406, 10,90 Euro

#### **Was macht der Krebs mit uns? Kindern die Krankheit ihrer Eltern erklären**

Wenn ein Elternteil die Diagnose Krebs erhält, versetzt das die ganze Familie in eine Ausnahmesituation. Im Fokus dieses Ratgebers steht die Frage, wie man mit Kindern am besten ins Gespräch kommt, wie viel sie wissen müssen, worauf man achten sollte, um sie nicht zu überfordern, aber auch zu vermeiden, dass sie sich ausgeschlossen fühlen und Fantasien über die Erkrankung entwickeln, die oft schlimmer sind als die Wirklichkeit selbst. Jede Familie ist einzigartig, daher legt die Autorin Wert darauf, keine allgemeingültigen Rezepte vorzustellen, sondern Vorschläge zu machen, wie man mit der existenziellen Bedrohung und den Veränderungen im Familienleben umgehen kann. Der zentrale Begriff, auf den die Autorin immer wieder zurückkommt, ist die Ehrlichkeit. Kinder haben ein feines Gespür für die Sorgen und Nöte der Eltern. Sie nehmen wahr, wenn etwas nicht stimmt und merken, wenn ihnen etwas

vorgemacht wird, auch wenn das in der verständlichen Absicht geschieht, sie zu schonen. Es wird Mut gemacht, offen und altersgerecht mit den Kindern über die Erkrankung, die Therapie und die zu erwartenden Veränderungen zu sprechen und auch Hoffnung zu vermitteln, ohne unrealistische Versprechungen zu machen.

Zahlreiche eingeschobene Schilderungen von betroffenen Kindern und Jugendlichen geben einen eindringlichen Einblick in ihr Gefühlsleben und zeigen, was bei der Verarbeitung der Erkrankung von Mutter oder Vater geholfen hat, aber auch, was für sie besonders schwierig oder problematisch war. Im Anhang finden sich Hinweise auf psychosoziale Beratungsangebote für Kinder krebskranker Eltern und weiterführende Literatur.

Sabine Brütting, BALANCE buch + medien verlag 2011, 167 Seiten, ISBN 978-3-86739-064-4, 14,95 Euro

### **Mir sagt ja doch (K)einer was! Informationsbroschüre für Kinder zum Thema Krebserkrankung**

Die 32-seitige Broschüre richtet sich an Kinder krebskranker Eltern und erklärt sehr anschaulich, was Krebs ist, wie behandelt werden kann und welche Auswirkungen die Erkrankung bzw. die Therapie auf das betroffene Elternteil haben kann. Es gibt Tipps, wie das Kind unterstützen kann, aber auch den Hinweis, daß das Kind das sein darf, was es ist: nämlich ein Kind!

4. Auflage 2010

Flüsterpost e.V., Unterstützung für Kinder krebskranker Eltern, Kaiserstraße 56, 55116 Mainz

Tel. 06131 – 5548-798, info@kinder-krebskranker-eltern.de

### **"Warum trägt Mama im Sommer eine Mütze?"**

Die Mutter des kleinen Louis hat Brustkrebs. Ebenso wie viele andere Kinder krebskranker Mütter hat er viele Fragen: Wieso fallen Mama die Haare aus? Wieso muss Mama so oft ins Krankenhaus? Dieses Buch liefert kindgerechte Antworten, die übersichtliche Info-Kästen leicht verständlich zusammenfassen. Dem eigenen Kind von der schweren Erkrankung zu erzählen und diese zu erklären, ist nicht leicht. Die Publikation gibt hilfreiche Tipps. Sie will betroffenen Familien Mut machen, gemeinsam erfolgreich gegen den Krebs zu kämpfen und sich Optimismus und Lebensfreude zu bewahren. Eine Vorlesegeschichte richtet sich an Kinder im späten Kindergarten- und frühen Grundschulalter. Der Ratgeber bietet Unterstützung für betroffene Eltern, Verwandte und Freunde.

Hrsg: Mehr Zeit für Kinder e.V. 2009, 38 Seiten, www. <http://shop.mzfk.net/buecher/>

4,98 Euro zzgl. 2,70 Euro Versandkosten pro Buch; Zahlung per Vorkasse.

### **Mit Kindern über Krebs sprechen**

Wenn ein Elternteil an Krebs erkrankt ist, fällt es vielen Eltern schwer, offen mit ihren Kindern über die Diagnose, die Therapie und die Prognose zu sprechen, u.a. weil sie ihre Kinder vermeintlich „schonen“ wollen. Man weiß allerdings heute, dass die Belastung der Kinder vor allem dann steigt, wenn sie über das, was in der Familie passiert ist, nicht richtig informiert werden. Kinder sind nämlich sehr hellhörig und bekommen deutlich mehr mit als viele Erwachsene meinen. Die Broschüre möchte Eltern und anderen Erwachsenen dabei helfen, die Reaktionen der Kinder zu verstehen, um gut darauf reagieren zu können. Es werden Anregungen gegeben, wie man mit Kindern über die Krankheit, die Therapie und auch das Tabuthema Tod und Sterben sprechen kann.

Verein "Hilfe für Kinder krebskranker Eltern e.V.", Güntherstr. 4a, 60528 Frankfurt,

Tel. 069 – 67724504

### **Mama was hast Du? - Ein Wegweiser für Eltern, die an Krebs erkrankt sind**

12-seitiger Erfahrungsbericht einer Brustkrebspatientin, deren Kinder zum Zeitpunkt der Erkrankung drei, fünf und sieben Jahre alt sind.

Hrsg: Annette Rexrodt von Fircks in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse

Online einsehbar unter <http://www.rvfs.de/veroeffentlichungen.html> oder als Ausdruck bei der DLH erhältlich

### **Sparkys Geschichte \***

Das 10-seitige, hübsch illustrierte Heftchen richtet sich an jüngere Kinder und erzählt die Geschichte eines Glühwürmchens, dessen Mutter an Krebs erkrankt ist. Ohne auf konkrete Therapien etc. einzugehen, wird in einfachen Worten beschrieben, was sich im Leben der Familie verändern, aber auch was nach wie vor möglich sein wird.

Autorin: Sarah White, Illustration: Lisa Evans

MSD SHARP & DOHME GMBH, Lindenplatz 1, 85540 Haar, Tel. 0800 – 673673673, infocenter@msd.de

### **Wie sage ich es meinem Kind? \***



Die 6-seitige Broschüre ermutigt, mit Kindern dem Alter entsprechend offen über die Krebserkrankung zu sprechen. Sie gibt Tipps, wie man mit Kindern bzw. Teenager über Krebs spricht und möchte so eine Hilfestellung bieten, wie Eltern ihren Kindern den Umgang mit der neuen Situation erleichtern können.

MSD SHARP & DOHME GMBH, Lindenplatz 1, 85540 Haar, Tel. 0800 – 673673673,  
infocenter@msd.de

### **Plötzlich ist alles ganz anders - wenn Eltern an Krebs erkranken**

Die Autorin möchte Eltern dabei helfen, Kindern in dieser für alle Beteiligten schwierigen Situation „richtig“ zu informieren und „richtig“ mit ihnen umzugehen. Sie beschreibt verschiedene familiäre Situationen und gibt dem Leser einige grundsätzliche Gesprächsregeln an die Hand. Sie beschreibt Reaktionen und Probleme, die in jedem Alter auftreten können. Ihr oberstes Gebot im Umgang mit Kindern ist „Ehrlichkeit und Offenheit“. Auch wenn Eltern das verständliche Bedürfnis haben, ihre Kinder vor einer beängstigenden Realität zu schützen, so hilft in einer Krise allein doch nur die Wahrheit, denn Kinder haben ein sehr feines Gespür dafür, dass etwas Schlimmes in der Luft liegt. Wenn ihnen nichts Genaues gesagt wird, werden die „Wissenslücken“ mit den eigenen Phantasien gefüllt, die oft viel schlimmer sind als die Wirklichkeit. Zu der altersgerechten Information gehört es immer auch, Hoffnung zu vermitteln, ohne jedoch unrealistische Versprechungen zu machen.

Sylvia Broeckmann, Klett-Cotta Verlag 2002, 185 Seiten, ISBN 3-608-94324-2, 13,00 Euro

## **„ALTERNATIVE“ BEHANDLUNGSMETHODEN**

### **Ratgeber komplementäre und alternative Krebstherapien**

Dieser Ratgeber richtet sich an onkologisch tätige Ärzte und interessierte Laien und will ihnen ein Nachschlagewerk an die Hand geben, welches einen einfachen und schnellen Informationszugriff und eine möglichst unvoreingenommene, objektive Beurteilung erlaubt. Im ersten, allgemeinen Teil des Buches erhält der Leser u.a. eine Übersicht über die Alternativ- und Schulmedizin, deren geschichtliche Entwicklung, Begriffsdefinitionen, ethische und juristische Aspekte sowie Gefahren und Nebenwirkungen der komplementären und alternativen Medizin. Im zweiten, speziellen Teil werden mehr als 150 komplementäre Methoden wie z.B. spezielle Ernährungsformen, immunologische Therapieverfahren, Entgiftungen u.a. nach Zusammensetzung des Medikamentes, Indikation, Erfinder, Behandlungsart und Kosten, Konzept und Theorie der Methode, Untersuchungen und Prüfungen sowie Nebenwirkungen dargestellt. Bewertet werden die jeweiligen Behandlungsverfahren nach den Kriterien der Evidenzbasierten Medizin (EBM). Diese wissenschaftliche Beurteilung ist in eine anschauliche Smiley-Wertung übersetzt, so dass der Leser auf den ersten Blick sehen kann, ob das jeweilige Verfahren empfehlenswert ist oder nicht. Im Anschluss finden sich jeweils Hinweise auf die Informationsquellen, Literaturangaben und weiterführende Links. Neu ist in dieser überarbeiteten und erweiterten Auflage die Vorstellung einiger solider Tumoren (Darmkrebs, Brustkrebs, Prostatakrebs, Eierstockkrebs, Gebärmutter- und Gebärmutterhalskrebs) und die Hinweise, wie man komplementäre Methoden unterstützend zu den konventionellen Krebstherapien einsetzen kann, ohne die Therapiewirksamkeit zu beeinträchtigen.

Hrsg: K. Münstedt, ecomed MEDIZIN, 3. Auflage 2012, 1008 Seiten, ISBN 978-3-609-16455-7, 99,95 Euro

### **Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen**

Obwohl die überwiegende Mehrheit der Erkrankten den bewährten Standardtherapien wie Operation, Chemotherapie, Bestrahlung und Hormontherapie grundsätzlich vertraut, sind sie dennoch auf der Suche nach ergänzenden Behandlungsmöglichkeiten. Vor allem die oftmals stark belastenden Nebenwirkungen können zu einer skeptischen Bewertung der Standardtherapien führen. Im Mittelpunkt möglicher Ergänzungen stehen meist so genannte „natürliche“ oder „sanfte“ Methoden, denen unbewusst zwar Wirkungen, aber keinerlei Nebenwirkungen zugeschrieben werden. Tatsächlich ist es aber so, dass Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der meisten Methoden, die Krebspatienten als Ergänzung oder gar Alternative zur Standardtherapie angetragen werden, nicht bzw. nur unzureichend geprüft sind. Auf dem lukrativen Markt, auf dem die Heilung von Krebs in Aussicht gestellt wird, tummeln sich viele selbst ernannte „Experten“, welche die Hoffnung der Betroffenen für ein gutes Geschäft zu nutzen wissen. Vor allem das Internet ist voll von scheinbar wohlmeinenden Heilern, deren Qualifikation in den meisten Fällen mehr als in Frage gestellt werden muss. Um Krebsbetroffenen aber dennoch die Möglichkeit zu geben, sinnvolle Ergänzungen zur konventionellen Krebstherapie zu finden, bedarf es der sachkundigen Aufklärung und Information. Diese Broschüre enthält folglich eine Zusammenstellung und Bewertung der gängigsten Methoden, die derzeit als komplementäre Therapien angeboten werden. Für die Abschätzung des individuellen Nutzens bestimmter Methoden ist allerdings das Gespräch mit dem behandelnden Arzt unerlässlich. Denn er kann Wirkungen und mögliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten einschätzen und im Verlauf beobachten. Nur so lässt sich für den Einzelnen eine Krebsbehand-

lung entwickeln, die bestmögliche Heilungschancen bietet und zugleich dem Bedürfnis nach guter Lebensqualität entspricht.

6. überarbeitete Auflage 2012,

Hrsg: Krebsgesellschaft NRW e.V., Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf,

Tel. 0211 – 15760990, info@krebsgesellschaft-nrw.de

### **Komplementäre Verfahren**

Viele Krebspatienten möchten auch selbst etwas zu ihrer Gesundheit beitragen und wenden sogenannte komplementäre Verfahren ohne Wissen ihrer Ärzte an. Da dies u.U. zu gravierenden Nachteilen für den Patienten führen kann, will die Broschüre dem Leser einen Überblick über die verschiedenen Verfahren geben. Trotz bestehender Überschneidung der einzelnen Verfahren wird eine Unterteilung vorgenommen. Diese Methoden werden erläutert, die Wirksamkeit wird mit einem leichtverständlichen Smiliesystem bewertet.

Tumorzentrum Freiburg am Uniklinikum, Hugstetter Str. 55, 79106 Freiburg,

Tel. 0761 – 270-33 02 oder -6060, kontakt@tumorzentrum-freiburg.de

### **Alternative Krebsmedizin \***

Auf dem doppelseitigen DIN A4-Infoblatt wird knapp erläutert, worauf Patienten achten sollten, wenn es um die „andere Medizin“ geht.

Krebsinformationsdienst (KID), Deutsches Krebsforschungszentrum, Im Neuenheimer Feld 280,

69120 Heidelberg, Tel. 0800 – 4203040, sekretariat-kid@dkfz.de

### **DVD: Begleitende Therapien bei Krebs**

Viele Krebs-Betroffene greifen auf Naturheilmethoden und Komplementärmedizin zurück, um ihre Krankheit besser zu bewältigen. Ergänzend zur Schulmedizin kann dies sinnvoll sein – jedoch nur nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt. Diese DVD stellt zahlreiche begleitende Therapieverfahren vor, die Krebs-Betroffenen bei der Bewältigung ihrer Krankheit helfen können.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

### **Fachbücher:**

#### **Komplementäre Onkologie - Supportive Maßnahmen und evidenzbasierte Empfehlungen**

Jutta Hübner, Schattauer Verlag Stuttgart 2012, 461 Seiten, ISBN 978-3794528530, 69,00 Euro

### **REHABILITATION**

#### **Ihr Recht auf Reha – Alles über Antragstellung, Leistungen und Zahlungen**

Das Recht der Rehabilitation umfasst unzählige Ansprüche und Gestaltungsmöglichkeiten für behinderte und kranke Menschen. Doch häufig kennen rehabilitationsbedürftige Menschen ihrer Möglichkeiten gar nicht. In diesem Ratgeber erfahren sie, was ihnen zusteht, wie sie ihre Ansprüche durchsetzen und wer die Kosten übernimmt. Welche Reha-Leistungen es gibt - Die Träger der Reha-Maßnahmen - Der Weg vom Antrag bis zur Bewilligung - Was im Fall der Ablehnung getan werden kann - Besonderheiten bei Rehabilitation im Ausland - Reha, Kur und Wellness - vom Geschäft mit der Gesundheit

Christian Au, Verbraucher-Zentrale Nordrhein-Westfalen 2013, 160 Seiten, ISBN 3-86336-025-7, 9,90 Euro

#### **Rehabilitation nach Tumorerkrankungen**

- Medizinische Angebot, Voraussetzungen, Zuzahlung und finanzielle Unterstützung

Die Broschüre möchte Hilfestellungen bieten und erklärt, welche Voraussetzungen für eine onkologische Rehabilitation erfüllt sein müssen, wie die Leistung beantragt werden können und wie man in dieser Zeit finanziell gesichert ist.

Deutsche Rentenversicherung Bund, 10704 Berlin, Tel. 0800 - 10004807-0,

drv@drv-bund.de, online einsehbar unter www.drv-bund.de

#### **Reha und Rente für schwerbehinderte Menschen**

Erklärt wird, was Rehabilitation vor Rente bedeutet, warum die Erwerbsminderungsrente so wichtig ist und wie der Weg zur Altersrente für schwerbehinderte Menschen ist

Deutsche Rentenversicherung Bund, 10704 Berlin, Tel. 0 800 – 10 00 48 00,

drv@drv-bund.de, online einsehbar unter www.drv-bund.de

### **SOZIALRECHT**

#### **Allgemein**

## **Wegweiser zu Sozialleistungen. Die blauen Ratgeber 40**

Die Broschüre enthält Informationen und Hinweise zu folgenden Themen: Zuzahlungen, Belastungsgrenzen, Pflegeversicherung, Reha, Schwerbehindertenausweis und wirtschaftliche Sicherung.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

## **Soziale Informationen 2013**

Wissenswertes und Nützliches aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens: Beantragung eines Schwerbehindertenausweises, Nachteilsausgleich, Patientenrechte, Musteranträge und Widerspruchsschreiben, Patientenverfügung, Krankenkassenleistung, Pflegeversicherung, Reha und Rente

Frauenselbsthilfe nach Krebs Bundesverband e.V., Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 33889400, kontakt@frauenselbsthilfe.de

## **Broschürenreihe: Den Alltag trotz Krebs bewältigen \***

- **Hilfen für Arbeitnehmer in der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung**
- **Hilfen für Krebspatienten im Rentenalter zum Umgang mit Krankenkassen, Ämtern, Versicherungen und Behörden**
- **Selbständig und krebskrank? Hilfen zum Umgang mit Krankenversicherungen und Behörden**

Die drei, von der Pharmafirma Roche heraus gegebenen Broschüren aus der Reihe „Den Alltag trotz Krebs bewältigen“ wollen Patienten durch das Labyrinth des Sozialsystems führen und beantwortet häufig gestellte Fragen.

In der erste Broschüre, **Hilfen für Arbeitnehmer**, stehe Fragen wie z.B.: welche Kosten übernehmen Krankenkassen; was kann bei wem beantragt werden; was tun, wenn Anträge abgelehnt werden, im Vordergrund. Des Weiteren wird auf Fragen zur wirtschaftlichen Existenzsicherung eingegangen: wie kann die Zeit der Krankheit wirtschaftlich überbrückt werden; welche Reha- / Wiedereingliederungshilfen sind möglich; was tun, wenn der Arbeitgeber krankheitsbedingt kündigt; welche finanziellen Hilfen gibt es, wenn eine dauerhafte Arbeitsunfähigkeit besteht. Abschließend geht die Broschüre auf die Palliativtherapie und Patientenverfügungen ein.

Die zweite Broschüre, **Hilfen für Krebspatienten im Rentenalter**, ist in Teilen mit der oben besprochenen Broschüre identisch, der Schwerpunkt liegt jedoch entsprechend des hier angesprochenen Personenkreises auf Fragen zur Existenzsicherung im Alter und gibt Antworten, die vor allem ältere Patienten bewegen: wovon leben; wer hilft, wenn der Alltag nicht mehr selbständig gemeistert werden kann; wann gibt es Leistungen aus der Pflegeversicherung; was muß bei der Verfassung einer Patientenverfügung bedacht werden; wer hilft in der letzten Lebensphase und wie kann eine gute Betreuung oder ein gutes Hospiz gefunden werden.

Die dritte Broschüre, **Selbständig und krebskrank?**, richtet sich, wie schon im Titel angesprochen, an Selbständige und geht auf spezifische Fragen ein wie „wer kann den Betrieb während der Behandlung weiterführen“, „was ist bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit“, „was ist im Rahmen der privaten Krankenversicherung erstattungsfähig“.

Roche Pharma AG, Emil-Barell-Str. 1, 79639 Grenzach-Wyhlen, Tel. 07624 – 142255, grenzach.arzneimittel@roche.com oder info@wortreich-gik.de, Fax 06431 – 59096-11

## **Ratgeber für behinderte Menschen (Bestell-Nr. A 712)**

Der Ratgeber zum Thema Behinderung gibt umfassend Auskunft über alle Leistungen und Hilfestellungen, auf die Menschen mit Behinderung Anspruch haben, von der Vorsorge und Früherkennung über die Schul- und Berufsausbildung und Berufsförderung bis zu steuerlichen Erleichterungen. In Auszügen sind auch die entsprechenden Gesetzestexte enthalten.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wilhelmstr. 49, 10117 Berlin, Tel. 0 30 – 22 19 11-001 (Rente), -002 (Unfallversicherung/Ehrenamt), -003 (Arbeitsmarktpolitik und Förderung), -006 (Behinderung), info@bmas.bund.de, online einsehbar unter <http://www.bmas.de>

## **Die Rechte behinderter Menschen und ihrer Angehörigen (Nr. 103, 4,80 Euro)**

Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e.V. (BAG), Kirchfeldstr. 149, 40215 Düsseldorf, Tel. 02 11 – 31 00 60

## **Reha und Rente für schwerbehinderte Menschen**

Erklärt wird, was Rehabilitation vor Rente bedeutet, warum die Erwerbsminderungsrente so wichtig ist und wie der Weg zur Altersrente für schwerbehinderte Menschen ist

Deutsche Rentenversicherung Bund, 10704 Berlin, Tel. 0800 – 10004800, drv@drv-bund.de, online einsehbar unter [www.drv-bund.de](http://www.drv-bund.de)

## **Der große Ratgeber für Behinderte und Pflegebedürftige**

Viele Beispiele, Erläuterungen, Tipps und legale Tricks helfen, im Paragraphen - Dschungel und in den behördeninternen Abläufen durchzublicken, Rechte kennen zu lernen und erfolgreich einzufordern. Alle Bereiche des Behindertenrechts werden angesprochen wie Grad der Behinderung, Gutachter und ihre Methoden, wichtige Aspekte der häuslichen Pflege, Pflegeversicherung, Arbeitsplatz, behinderte Kinder, Ausbildung, Sexualität, Partnerschaft, Kinderwunsch, Patientenrechte, Kunstfehler, Hospizbewegung.

F. Bauer, Econ Verlag 2005, 600 Seiten, ISBN 3-43011-195-1, 29,90 Euro

## **Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (Bestell-Nr. A 990)**

Diese Broschüre beinhaltet den deutschen, englischen und französischen Text. Die Ausführungen befassen sich mit den Regelungen des Sozialrechts, die zugunsten behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen gezielt auf deren Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ausgerichtet sind.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat Information, Publikation, Redaktion,

Mohrenstr. 62, 11017 Berlin, Tel.: 01805 – 676715, [info@bmas.bund.de](mailto:info@bmas.bund.de), online einsehbar unter [www.bmas.bund.de](http://www.bmas.bund.de).

## **Grundsicherung im Alter / Erwerbsminderungsrente**

### **Sozialhilfe und Grundsicherung (Bestell-Nr. A 207)**

Diese Broschüre gibt einen Überblick über das am 1. Januar 2005 in Kraft getretene neue Sozialhilferecht im Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das neue Sozialhilferecht umfasst neben den Leistungen und Voraussetzungen der Sozialhilfe nunmehr auch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wilhelmstr. 49, 10117 Berlin, Mo – Do von 8.00 – 20.00 Uhr unter Tel. 030 – 221911 -001 (Rente), -002 (Unfallversicherung/Ehrenamt), -003 (Arbeitsmarktpolitik und Förderung), -006 (Behinderung), [info@bmas.bund.de](mailto:info@bmas.bund.de)

Broschüre ist zurzeit (20.12.2013) vergriffen und nur online einsehbar unter <http://www.bmas.de>

### **Was tun, wenn die Rente nicht reicht?**

#### **Ein Ratgeber zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Gut verständlich erklärt dieser Ratgeber die Grundsicherung im Rentenalter und bei dauerhafter, voller Erwerbsminderungsrente: wo, wann und wofür kann finanzielle Unterstützung beantragt werden; wer hat welche Rechte und Ansprüche

Der Paritätische Gesamtverband, C.H. Beck München 2012, 48 Seiten, ISBN 978-3-406-63506-9, 4,40 Euro

### **Erwerbsminderungsrente - Das Netz für alle Fälle**

Deutsche Rentenversicherung Bund, 10704 Berlin, Tel. 0 800 – 10 00 48 07-0,

[drv@drv-bund.de](mailto:drv@drv-bund.de), online einsehbar unter <http://www.drv-bund.de> → Publikationen → Broschüren

### **Erwerbsminderungsrente (Bestell-Nr. A 261)**

Fast 160.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen jedes Jahr aus gesundheitlichen Gründen ihren Job vor Erreichen des Rentenalters aufgeben. Verminderte Erwerbsfähigkeit, oft verbunden mit dem Verlust des Arbeitsplatzes, ist ein harter Einschnitt in die persönliche Lebensplanung. Doch in dieser schwierigen Situation stehen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht ungeschützt da - durch ihre Beiträge zur Rentenversicherung haben sie auch einen umfassenden Schutz gegen den vorzeitigen Verlust ihrer Arbeitskraft erworben. Diese Broschüre informiert über Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Wilhelmstr. 49, 10117 Berlin

Tel. 030 – 221911 -001 (Rente), -002 (Unfallversicherung / Ehrenamt), -003 (Arbeitsmarktpolitik und Förderung), -006 (Behinderung), [info@bmas.bund.de](mailto:info@bmas.bund.de) oder online einsehbar unter

[www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/inhalt.html](http://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/inhalt.html) → Erwerbsminderungsrente

## **Schwerbehindertenausweis**

### **Versorgungsmedizin-Verordnung mit den Versorgungsmedizinischen Grundsätzen 2009**

(Bestell-Nr. K 710)

mit Tabellen zum Grad der Behinderung (GdB) / Grad der Schädigung (GdS)

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wilhelmstr. 49, 10117 Berlin, Tel. 0 30 – 22 19 11-001 (Rente), -002 (Unfallversicherung/Ehrenamt), -003 (Arbeitsmarktpolitik und Förderung), -006 (Behinderung), [info@bmas.bund.de](mailto:info@bmas.bund.de)

Broschüre ist zurzeit (20.12.2013) vergriffen und nur online einsehbar unter <http://www.bmas.de>

## **Wie bekomme ich einen Schwerbehindertenausweis?**

Den Antrag richtig formulieren und Ansprüche durchsetzen

Neben Erklärungen zu Hintergründen und Begrifflichkeiten des Schwerbehindertenausweises werden Merkzeichen und Nachteilsausgleich erklärt. Erläutert wird, wie medizinische, sozial- und arbeitsrechtliche Ansprüche durchgesetzt werden können. Die Antragstellung wird ebenso erklärt wie das sozialrechtliche Vorgehen, wenn man mit der Einstufung nicht einverstanden ist. Hilfreich sind die zahlreichen Praxistipps.

Nikolaus Ertl, Horst Marburger, Walhalla Verlag, 10.aktualisierte Auflage 2012, 160 Seiten, ISBN 978-38029-3458-2, 9,95 Euro

## **Sonstiges**

### **Steuertipp für Menschen mit Behinderung**

Das Steuerrecht berücksichtigt die Situation von Menschen mit Behinderung und von deren Angehörigen in verschiedenster Art und Weise. Diese Broschüre informiert über die Besonderheiten bei der Einkommen- und Lohnsteuer, bei der Bausparförderung und der Vermögensbildung, bei der Grundsteuer sowie bei der Umsatzsteuer und der Kraftfahrzeugsteuer.

Bayerisches Staatsministerium für Finanzen, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, 16. Auflage 2011, Odeonsplatz 4, 80539 München, Tel. 089 – 122220, [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de), online einsehbar unter [www.verwaltung.bayern.de/portal/cl/1058/Gesamtliste.html](http://www.verwaltung.bayern.de/portal/cl/1058/Gesamtliste.html)

### **Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern**

(DIN-lang-Rückumschlag, adressiert und frankiert mit 0,55 Euro beilegen)

Das Steuermerkblatt stellt die Steuervorteile dar, die Eltern behinderter Kinder aufgrund des Einkommensteuergesetzes und des Kraftfahrzeugsteuergesetzes in Anspruch nehmen können.

Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf, Tel. 0211 – 64004-0, [info@bvkm.de](mailto:info@bvkm.de), online einsehbar unter <http://www.bvkm.de/recht-und-politik/Rechtsratgeber/Steuermerkblatt>

### **Der richtige Weg zum richtigen Hilfsmittel \***

Die 16-seitige Broschüre erklärt, welche Produkte als Hilfsmittel anzusehen sind und wie der Weg von der ärztlichen Verordnung, über die Gesetzliche Krankenversicherung bis zum Leistungserbringer verläuft. Das Widerspruchsverfahren und eine Klage vor dem Sozialgericht kurz dargestellt. Im Anschluß an die allgemeinen Ausführungen wird anhand eines Beispiels die Umsetzung in die Praxis verdeutlicht.

Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt Kreis Steinfurt, Am Markt 2-4, 48282 Emsdetten, Tel. 02572 – 9601684, [netzwerk-steinfurt@paritaet-nrw.org](mailto:netzwerk-steinfurt@paritaet-nrw.org)

### **Handicapped-Reisen**

Reiseführer mit detaillierten Angaben für Rollstuhlfahrer über behindertenfreundliche Hotels, Pensionen, Ferienhäuser, Apartments, Bauernhöfe und Jugendherbergen in Deutschland und in Europa/Übersee. Der Ratgeber informiert über stufenlose Eingänge, breite Türen, rolligerechte Badezimmer mit barrierefreien Duschen und Haltegriffen am WC.

25. Auflage, Ausgabe 2014

Escales-Verlag, 400 Seiten, ISBN 978-3-9813233-5-1, 16,80 Euro

### **Studium und Behinderung**

Die Broschüre informiert Studienbewerber/innen und Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit sowie deren Berater/innen über alle Aspekte rund ums Thema Studieren mit Behinderung. Z.Z. nur als Onlineversion verfügbar, Druckfassungen liegen derzeit nicht mehr vor. Eine Neuauflage der Broschüre ist für Ende Juni 2013 geplant.

Deutsches Studentenwerk e.V., Monbijouplatz 11, 10178 Berlin, Tel. 030 – 297727-0, [dsw@studentenwerke.de](mailto:dsw@studentenwerke.de), online einsehbar unter <http://www.studentenwerke.de/>

## **PATIENTENRECHTE**

### **Ratgeber für Patientenrechte in Deutschland**

Der Ratgeber bietet eine verständliche Darstellung und Erläuterung der Rechte der Patientinnen und Patienten. Mit dem seit 26. Februar 2013 geltenden Patientenrechtegesetz wurden diese Rechte erstmals gesetzlich festgeschrieben und gestärkt. Wesentliches Anliegen war dabei, die Rechtslage für die Patientinnen und Patienten transparenter und bekannter zu machen, um so zu einer besseren Umsetzung und Beachtung der Patientenrechte im medizinischen Versorgungsalltag beizutragen.

Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 481009, 18132 Rostock, Tel. 030 – 182722721 oder online einsehbar unter

[www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen.html) → Suchbegriff „Patientenrechte“

## **Ihr Recht als Patient – Ein Wegweiser durch das Gesundheitssystem**

Die Broschüre richtet sich vor allem an gesetzlich Versicherte und erklärt, wie das Gesundheitssystem funktioniert und welche Rechte und Pflichten Patienten haben. Erläutert wird u.a., wie man den richtigen Arzt findet, was bei einer Krankhauseinweisung zu beachten ist, was zu bei einer Falschbehandlung zu tun ist und was zu beachten ist, wenn man zu einem Zahnarzt oder Psychotherapeuten geht. Aber auch, wann in welchen Fällen Zuzahlungen zu leisten sind.

Hrsg: Der Paritätische Gesamtverband, Verlag C.H. Beck, 2. Auflage 2011, 65 Seiten,  
ISBN 978-3406614149, 4,20 Euro oder online unter  
[www.der-paritaetische.de/uploads/tx\\_pdforder/Rechte\\_Patient\\_gesamt.pdf](http://www.der-paritaetische.de/uploads/tx_pdforder/Rechte_Patient_gesamt.pdf)

## **ARZT-PATIENTEN-BEZIEHUNG**

### **Patienten und Ärzte als Partner. Die blauen Ratgeber 43**

Diese Broschüre will Patienten, Angehörige und Ärzte zu einer intensiven Zusammenarbeit, zum Teamwork ermuntern und enthält praktische Tipps z.B. zur Kommunikation zwischen Patienten und Arzt und einer Liste mit umfangreichen Fragen, die der Patient seinem Arzt stellen kann.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 02 28 – 72 99 00, [deutsche@krebshilfe.de](mailto:deutsche@krebshilfe.de)

## **KREBS ALLGEMEIN**

### **Krebs Wörterbuch - Erklärung von Fachausdrücken, Die blauen Ratgeber 41**

Patienten fällt es häufig schwer, die Ärzte mit den medizinischen Fachausdrücken zu verstehen. Die Broschüre gibt daher kurze Erläuterungen der wichtigsten medizinischen Fachbegriffe und Abkürzungen, die sich mit der Erkrankung Krebs beschäftigen

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, [deutsche@krebshilfe.de](mailto:deutsche@krebshilfe.de)

### **Fachbücher:**

#### **Das Rote Buch**

Hämatologie und internistische Onkologie

Hrsg: Berger, Engelhardt, Mertelsmann, Ecomed Verlag, 5. erweiterte Ausgabe 2013, 1250 Seiten,  
ISBN 978-3-609-51217-4, 109,99 Euro

#### **Aktuelles zur Verbesserung der Lebensqualität in der Onkologie**

Behandlung von Anämie, Übelkeit und Erbrechen und Schmerz bei Tumorpatienten

C. Bokemeyer/Jakob/Lipp u.a., Uni-Med Verlag 2. Auflage 2007, 109 Seiten,  
ISBN 978-3-89599-288-9, 9,95Euro

#### **Blut- und Knochenmarksmorphologie**

P. Frick, Thieme Verlag, 19. Auflage 2003, 72 Seiten, ISBN 978-3-13-155819-0,  
17,95 Euro (nur noch als Download erhältlich)

## **SCHMERZEN**

### **Krebsschmerzen wirksam bekämpfen. Die Blauen Ratgeber 50**

Die Broschüre erläutert, wie Krebsschmerzen erfolgreich behandelt werden können, welche Medikamente eingesetzt werden und wie und wo sie wirken.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, [deutsche@krebshilfe.de](mailto:deutsche@krebshilfe.de)

### **Krebsschmerzen wirksam behandeln**

Das 2-seitige DIN A 4 Infoblatt erläutert knapp, wie sich Schmerzursachen genauer bestimmen lassen, welche Therapien möglich sind und welche Medikamente wie eingesetzt werden können.

Krebsinformationsdienst (KID) Heidelberg, Tel. 0800 – 4203040, Online einsehbar unter  
[www.krebsinformationsdienst.de/wegweiser/iblatt/iblatt-krebsschmerzenbehandeln.pdf](http://www.krebsinformationsdienst.de/wegweiser/iblatt/iblatt-krebsschmerzenbehandeln.pdf)

### **Schmerzen und andere Symptome bei Tumorerkrankungen**

Diese 56-seitige Broschüre richtet sich vor allem an Betroffene, aber auch an Angehörige und Pflegenden. Sie möchte zeigen, dass Belastungen durch Schmerzen oder andere quälende Symptome mit Hilfe der modernen Medizin, durch professionelle Hilfsangebote und nicht zuletzt durch die Nutzung eigener Kraftquellen erheblich reduziert oder sogar vollständig behoben werden können. Trotz schwerer Erkrankung ist es auf diese Weise möglich, Kraft und Freiräume für ein eigenständiges Leben zu gewinnen.

Krebsgesellschaft NRW e.V., Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf, Tel. 02 11 - 15 76 09 90,

### **Schmerzen bei Krebs und ihre Behandlung**

Auf 64 Seiten beschreibt die Broschüre u.a., wie Schmerzen entstehen, wann sie auftreten und warum es so viele verschiedene Medikamente gibt. Des Weiteren wird erläutert, warum die Tabletten regelmäßig eingenommen werden müssen und nicht erst dann, wenn der Schmerz wieder einsetzt. Diese Broschüre macht Mut, Schmerzen nicht stillschweigend hinzunehmen, sondern gemeinsam mit Fachpersonen die bestmögliche Linderung zu suchen. Behandelt werden auch Bedenken, die Betroffene manchmal gegenüber Morphin und anderen Opioiden haben.

Schweizerische Krebsliga, Postfach 8219, CH-3001 Bern, online unter [www.krebsliga.ch/de/shop/\\_shopdetail.cfm?&productid=558&categoryid=35](http://www.krebsliga.ch/de/shop/_shopdetail.cfm?&productid=558&categoryid=35)

### **Krebsschmerz. Rat und Hilfe für Betroffene und Angehörige**

Der Autor informiert u.a. über die Möglichkeiten der Schmerztherapie, welche Nebenwirkungen auftreten können und was der Patient selbst zur Schmerzlinderung beitragen kann. Außerdem geht er der Frage nach, ob sich Schmerzen durch die Psyche beeinflussen lassen und ob diese durch Massagen und Bäder gelindert werden können.

H. Delbrück, Kohlhammer-Verlag, 2. Auflage 2004, 314 Seiten, ISBN: 978-3-17-018537-1  
22,00 Euro

## **PFLEGE**

### **Leitfaden für pflegende Zugehörige**

Das Buch wendet sich an alle Menschen, die privat aber auch beruflich schwer kranke Menschen auf ihrem Weg begleiten. Es enthält Hinweise für Gespräche mit Betroffenen, mit Ärzten, Pflegepersonal und Institutionen. Dabei werden viele besondere Situationen berücksichtigt, insbesondere auch den Abschied und die Trauer. Die Rolle des Zugehörigen, seine Probleme und die Notwendigkeit nach Entlassung, um nicht auszubrennen, wird erläutert. Des Weiteren werden die sozialen, körperlichen, emotionalen und religiösen Bedürfnisse kranker bzw. sterbender Menschen beschrieben. Ob und unter welchen Voraussetzungen eine Begleitung zuhause möglich ist und welche Unterstützung durch Sozialstationen, Hospize etc. in Anspruch genommen werden kann, wird ebenfalls dargestellt. Es wird der Frage nachgegangen, was bei pflegebedürftigen Menschen aus medizinischer Sicht zu berücksichtigen ist und welche Maßnahmen zuhause durchgeführt werden können. Die Möglichkeiten der Pflege und der Einsatz von Hilfsmitteln werden dargestellt.

R. Zoske, E. Mendoza, Arrien Verlag 2004, 163 Seiten, ISBN 978-3-9808990-2-4, 12,45 Euro

### **Ratgeber zur Pflege – Alles was Sie zur Pflege wissen müssen (Bestell-Nr. BMG-P-07055)**

Hrsg: Bundesministerium für Gesundheit, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11. Aktualisierte Auflage;  
Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Tel. 030 – 182722721,  
[publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de), online einsehbar unter <http://www.bmg.bund.de>

### **Pflegefall - was tun? In 10 Schritten zur guten Pflege**

Ob plötzlich oder absehbar - wird ein Angehöriger zum Pflegefall, gerät das Leben ins Wanken und ein kühler Kopf ist gefragt. Denn auf einmal müssen viele Fragen geklärt werden. Dieser Ratgeber zeigt in zehn praxisorientierten Schritten, wie Sie eine gute Pflege finden, organisieren und finanzieren können. Die einfache Frage-Anwort-Struktur ermöglicht einen schnellen Einstieg ins Thema und liefert Antworten ohne langes Lesen.

1. Auflage 2012, 144 Seiten, 8,90 Euro plus 2,50 Euro Versandkosten

Hrsg: Verbraucherzentrale NRW e.V., Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211 – 3809-0,  
[vz.nrw@vz-nrw.de](mailto:vz.nrw@vz-nrw.de)

### **Das Pflegegutachten & Pflegetagebuch**

Der Ratgeber *Das Pflegegutachten* informiert, mit welchen Fragen bei der Begutachtung zu rechnen ist, welche Besonderheiten für Demenzkranke, psychisch Kranke und Menschen mit geistiger Behinderung gelten was bei der Begutachtung von Kindern zu beachten ist, wie Sie Widerspruch gegen den Pflegebescheid einlegen können. Wer pflegebedürftig ist, erhält Leistungen aus der Pflegeversicherung. Zuvor muss die Pflegebedürftigkeit aber durch ein Gutachten festgestellt werden. Die Begutachtung per Hausbesuch sollte daher gut vorbereitet werden denn von ihr hängt ab, ob und in welchem Umfang Pflegeleistungen gewährt werden.

Mit dem separaten *Pflege tagebuch* kann der Hilfebedarf über eine Woche hinweg dokumentieren. Die Eintragungen liefern dem Gutachter wichtige Informationen zur Ermittlung des Pflegebedarfs. Pflegegutachten und Pflege tagebuch zusammen unterstützen optimal dabei, die Begutachtung vorzubereiten.

1. Auflage 2013, 112 Seiten und 40 Seiten, 7,90 Euro plus 2,50 Euro Versandkosten  
Hrsg: Verbraucherzentrale NRW e.V., Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Tel. 02 11 – 38 09-0,  
vz.nrw@vz-nrw.de

## **Fachbücher:**

### **Onkologische Krankenpflege**

A. Margulies, T. Kroner, A. Gaisser, I. Bachmann-Mettler, Springer Verlag, 5. erweiterte Auflage  
2010, 847 Seiten, ISBN 978-3642051265, 44,95 Euro

## **PALLIATIVMEDIZIN**

### **Palliativmedizin. Die blauen Ratgeber 57**

Im Mittelpunkt des Ratgebers stehen Informationen über die Möglichkeit, die letzte Phase des Lebens lebenswert zu gestalten. Patienten und Angehörige erfahren, welche Hilfsangebote es gibt, wie die Grundsätze der Tumorschmerztherapie aussehen und wie die Betreuung in der letzten Lebensphase gestaltet werden kann.

Des Weiteren wird ausführlich über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten berichtet.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

### **Würdig leben bis zum letzten Augenblick**

Das Buch schildert das Konzept und den Alltag der Hospizarbeit. Es gibt Hinweise für die Begleitung Sterbender, zu therapeutischen, juristischen und organisatorischen Fragen. Geschrieben für Kranke und deren Angehörige und Freunde, für Betreuer in der Alten- und Krankenpflege, für Ärzte, Therapeuten und Seelsorger

Gustava Everding, Angelika Westrich, Verlag C.H. Beck 2000, 137 Seiten, ISBN 3-40647-549-3,  
8,90 Euro

### **Palliativmedizin: Ein Ratgeber für Patienten mit unheilbaren Erkrankungen**

Das Buch wendet sich vorrangig an Tumorpatienten, da diese am häufigsten der palliativ-medizinischen Betreuung bedürfen. Es möchte Patienten, die an einer zum Tode führenden Krankheit leiden, Mut machen, sich dieser schweren Lebensphase zu stellen, sich nicht aufzugeben und das Leben trotz der Krankheit weiter zu leben.

Das Buch informiert über die Möglichkeiten der Palliativmedizin, damit der Betroffene als mündiger Patient mit seinem Arzt partnerschaftlich die Entscheidungen für seine Behandlung treffen kann.

Neben vertrauensvollen Patienten-Arzt-Gesprächen, verschiedenen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten und die daraus resultierende Lebensqualität werden die Möglichkeiten und Gefahren sogenannter alternativer Heilverfahren thematisiert. Unter der Überschrift „Wenn Körper, Geist und Seele verschmelzen“ werden besonders ausführlich die unterschiedlichen Formen von Schmerz (z.B. körperlich, seelisch, sozial), deren Ursachen und die Möglichkeiten der Schmerztherapie dargestellt. Im Kapitel „Leben mit der Erkrankung“ wird auf die psychische Verarbeitung der Diagnose „unheilbar“ und den damit verbundenen Veränderungen im Leben des Patienten eingegangen. Zu den krankheitsbedingten Veränderungen, z.B. der Haut, der Sprache oder der Sexualität werden hilfreiche Tipps gegeben. Des Weiteren werden auf Beschwerden bei fortschreitender Krankheit wie z.B. Luftnot, Mundgeruch und Harnwegsprobleme, deren Ursachen und wie sich die Beschwerden lindern lassen, eingegangen. Im letzten Kapitel „Patientenverfügung“ wird deren Wichtigkeit dargestellt und auf die Vorsorge für besondere Situationen, nämlich die eines Notarztbesuches, hingewiesen.

Erika Mendoza, Reinhard Zoske, Arrien Verlag 2004, 150 Seiten, ISBN 3-9808990-3-9, 12,45 Euro

### **DVD: Palliativmedizin – Patienten-Informationsfilm**

Die Palliativmedizin hat das Ziel, schwerstkranken Menschen in ihren letzten Lebensmonaten beizustehen, ihre Schmerzen zu lindern und sich um ihre seelischen und spirituellen Bedürfnisse zu kümmern. In dem Film berichten unheilbar kranke Krebs-Patienten von ihrem Umgang mit der Erkrankung. Sie beschreiben, wie sich durch die Behandlung auf der Palliativstation ihre Lebensqualität verbessert hat und sie dadurch neue Zuversicht gewonnen haben. Eine Expertenrunde liefert darüber hinaus weitere Informationen zum Thema Palliativmedizin.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de

## **PATIENTENVERFÜGUNG / VOLLMACHT / TESTAMENT**

### **Ihr letzter Wille – den Nachlaß rechtzeitig regeln \***

Der Ratgeber geht u.a. auf die gesetzliche Erbfolge, die Formen eines Testaments, Beratungskosten, Testamentvollstreckung und Erbschaftssteuer ein.

Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstr. 32, 53113 Bonn, Tel. 0228 – 729900, deutsche@krebshilfe.de



## **Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter durch Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung**

Jeder sollte sich die Frage stellen, wer im Ernstfall Entscheidungen für ihn treffen soll, wenn er selbst vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr hierzu in der Lage ist, und wie seine Wünsche und Vorstellungen Beachtung finden können. Die Broschüre will dazu beitragen, im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger die Notwendigkeit einer Vorsorge für den rechtlichen Betreuungsfall stärker als bisher zu verankern. Sie soll gleichzeitig konkrete Vorschläge für denjenigen liefern, der sich zu einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung und möglichst auch zu einer hiermit kombinierten Patientenverfügung entschließt.

Hrsg: Bayerisches Staatsministerium der Justiz, C.H. Beck München, 13. Auflage 2013, 58 Seiten, ISBN 978-3-406-64730-7, 4,90 Euro  
kostenloser Download unter: <http://www.justiz.bayern.de/buergerservice/broschueren/>

## **Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - Ein Leitfaden für Patienten und Angehörige**

Die Broschüre soll den Weg zu einer fundierten Entscheidung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht weisen. Nach der Formulierung von Wertvorstellungen und Lebensanschauungen werden Bausteine aus verschiedenen medizinischen Themenbereichen angeboten, mit deren Hilfe der Leser seine persönliche Patientenverfügung zusammenstellen kann. Ebenso enthält die Broschüre Formulare zu Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung sowie Hinweiskarten auf eine erstellte Patientenverfügung, z. B. für das Portemonnaie.

Kostenlos erhältlich gegen einen selbstadressierten frankierten Rückumschlag ( DIN A4, 1,45 €) bei:  
Bürgerinformation der Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214, 48147 Münster, Tel. 0251 – 929-9000

## **Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung**

168 Seiten, 7,90 Euro

Verbraucherzentrale NRW e.V., Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211 – 3809-0,  
[vz.nrw@vz-nrw.de](mailto:vz.nrw@vz-nrw.de)

## **Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung - Vorsorgemappe und Begleitbroschüre**

Die Broschüre erklärt ausführlich, welche Vorsorgemöglichkeiten es gibt und welche Grenzen und Besonderheiten diese beinhalten. Des Weiteren werden Fallbeispielen vorgestellt, die als Entscheidungshilfen dienen sollen. Ein Schritt-für-Schritt Erläuterung der Vorsorge- bzw. Patientenverfügung erleichtert das Ausfüllen derselben. Abschließend erhält der Leser noch Informationen und Tipps zu Stellen, die informieren, beraten, beglaubigen und beurkunden

Edition Vorsorge, Jana Schwarz Verlag Köln, 8. Auflage 2013, Bessemerstr. 14, 40699 Erkrath  
Tel. 02104 – 9377526, [lf-verlag@wir-packens.de](mailto:lf-verlag@wir-packens.de), 6,65 Euro

## **Patientenverfügung. Leiden - Krankheit - Sterben**

### **Wie bestimme ich, was medizinisch unternommen werden soll, wenn ich entscheidungsunfähig bin?**

Die Broschüre gibt all denen eine Hilfestellung, die eine individuelle Patientenverfügung verfassen wollen. So vielfältig wie die Wertvorstellungen und Glaubensüberzeugungen der Menschen sind, so vielfältig sind auch die individuellen Entscheidungen, die sich daraus ergeben und die in eine Patientenverfügung einfließen können. Deshalb gibt es in dieser Broschüre kein fertiges Formular sondern Empfeh-

lungen mit sorgfältig erarbeiteten Textbausteinen für die Formulierung individueller Entscheidungen sowie zwei Beispiele einer möglichen Patientenverfügung.

2. Auflage 2012, 42 Seiten

Bundesministerium der Justiz, Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 481009, 18132 Rostock, Tel. 018 5 – 778090 [0,14 EUR/Min.], [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)

## **TOD / TRAUER**

### **Den letzten Weg gemeinsam gehen**

Die 28-seitige Broschüre möchte Hilfen zur Sterbebegleitung anbieten und wendet sich an Menschen, die Angehörige oder Freunde in der letzten Phase des Lebens begleiten wollen. Ihnen sollen die Zusammenhänge im Sterbeprozess nahe gebracht werden, die es Ihnen leichter machen, den Kranken in seinen Verhaltensweisen zu verstehen, ihn zu begleiten und im Guten auseinanderzugehen. Es sollen aber keine Regeln oder starren Abfolgen aufgestellt werden, denn jeder Mensch nähert sich seinem Tod

auf eine ihm eigene Art und drückt so im Sterben seine Einmaligkeit aus. Der Tod ist so einzigartig wie jeder Mensch einzigartig ist.

Hrsg: Krebsgesellschaft NRW e.V., 5. Überarbeitete Auflage 2011, Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf, Tel. 02 11 – 15 76 09 90, info@krebsgesellschaft-nrw.de

Online einsehbar unter [http://www.krebsgesellschaft-nrw.de/d\\_service](http://www.krebsgesellschaft-nrw.de/d_service) Broschüren herunterladen

### **Tod und Sterben, Kindern erklärt**

Warum müssen wir sterben? Wohin gehen die Toten? Kommen auch die Tiere in den Himmel? Schaut Mama uns von den Wolken aus zu? Wenn Kinder dem Tod begegnen, verstummen sie nicht, sie wollen wissen, was Sterben und Tod für sie selbst bedeutet. Werden Erwachsene mit solchen Fragen konfrontiert, offenbart sich häufig ihre eigene Hilflosigkeit. Die Autorin zeigt Eltern und Erziehenden, wie man mit Kindern über Tod und Sterben sprechen und ihnen helfen kann, Erfahrenes zu verarbeiten, um sie in ihrer Trauer und ihrem Schmerz zu begleiten. In den Geschichten aus dem Alltag finden sich zahlreiche Anregungen, sich mit Kindern über Sterben, Tod und Trauer auseinander zu setzen und damit auch die eigene Sprachlosigkeit zu überwinden. Für Kinder von 6 - 12 Jahren.

Andrea Moritz, Gütersloher Verlagshaus 2001, 42 Seiten, ISBN 3-579-02317-9, 12,95 Euro

### **In der Mitte der Nacht beginnt ein neuer Tag. Mit Verlust und Trauer leben.**

Verlust und Trauer gehören zu jedem Leben. Im Chaos der Trauer orientiert das Buch, macht sensible spirituelle Angebote, baut eine Solidargemeinschaft Trauernder auf, fördert unser Verständnis füreinander und ermutigt zu einem liebevollen und individuellen Umgang mit der Trauer.

K. Kopp-Breilinger, P. Rechenberg-Winter, Kösel Verlag 2003, 216 Seiten, ISBN 3-46636-619-4, 17,99 Euro

### **Ich begleite Dich durch Deine Trauer**

Der Autor begleitet Trauernde auf ihrem Weg durch den Schmerz hin zu neuer Lebensenergie. Dabei gibt er leicht verständliche und sensible Anleitungen zu verschiedenen Meditationen und Imaginationsübungen. Darüber hinaus berücksichtigt er alle Arten von Verlust und zeigt nicht nur Trauer-, sondern gleichzeitig Lebensalternativen auf.

J. Canacakis, Kreuz Verlag 2007, 140 Seiten, ISBN 3-78312-668-1, 16,99 Euro

### **Über den Tod und das Leben danach**

„Der Tod ist ein Hinübergehen in einen neuen Bewußtseinszustand, in welchem man fortfährt, zu fühlen, zu sehen, zu hören, zu verstehen, zu lachen und wo man befähigt ist, weiterhin (seelisch und geistig) zu wachsen.“ Das sind die Kerngedanken der 2004 verstorbenen Schweizer Ärztin Dr. Elisabeth Kübler-Ross in ihrem viel gelesenen Buch.

E. Kübler-Ross, Silberschnur Verlag 2012, 40. Auflage, 123 Seiten, ISBN 3-89845-365-0, 12,95 Euro

## **ABKÜRZUNGEN**

### **Abkürzungslexikon medizinischer Begriffe**

Heinz Beckers, Verlag Arzt und Information, 7. Auflage 2011, 750 Seiten, Joseph-Teusch-Str. 40, 50935 Köln, Tel. 0221 – 415152, arztinf@web.de, 25,00 Euro

## **DIAGNOSTIK**

### **PET - Positronen-Emissions-Tomographie. Modernes Diagnose-Verfahren im Kampf gegen Krebs**

Die 23-seitige Broschüre erklärt, was eine PET ist, mit welchen anderen bildgebenden Verfahren es ergänzt werden kann, wie es funktioniert und welcher Strahlenbelastung der Patient ausgesetzt ist. Des Weiteren werden Untersuchungsablauf und Anwendungsbereiche erläutert.

Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit c/o vokativ GmbH, Hospitalstr. 7, 37073 Göttingen, Tel. 0551 – 48857-401, office@nuklearmedizin.de

## **EPIDEMIOLOGIE**

### **Krebs in Deutschland**

Die Ergebnisse der 8. überarbeiteten und aktualisierten Ausgabe aus dem Jahr 2012 beruhen auf Daten aus 15 von 16 Bundesländern bis zum Jahr 2008. Neu aufgenommen wurden Kapitel zu Krebserkrankungen der Leber, der Gallenblase und Gallenwege sowie zum Plasmozytom. Somit werden die wich-

tigste epidemiologischen Maßzahlen und aktuellen Trends für Krebserkrankungen insgesamt sowie für 24 Einzellokalisationen dargestellt.

Neben Angaben zur Erkrankungshäufigkeit und Sterblichkeit, auch im regionalen und internationalen Vergleich, enthalten die einzelnen Kapitel erstmalig Darstellungen zur Verteilung der Tumorstadien sowie zu den Überlebensaussichten.

Wie in früheren Ausgaben werden Angaben zu Krebserkrankungen bei Kindern durch das Deutsche Kinderkrebsregister in einem eigenen Abschnitt dargestellt.

Hrsg: Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch Institut, Postfach 650261, 13302 Berlin, Tel. 030 – 18754-0, online einsehbar unter <http://www.rki.de>